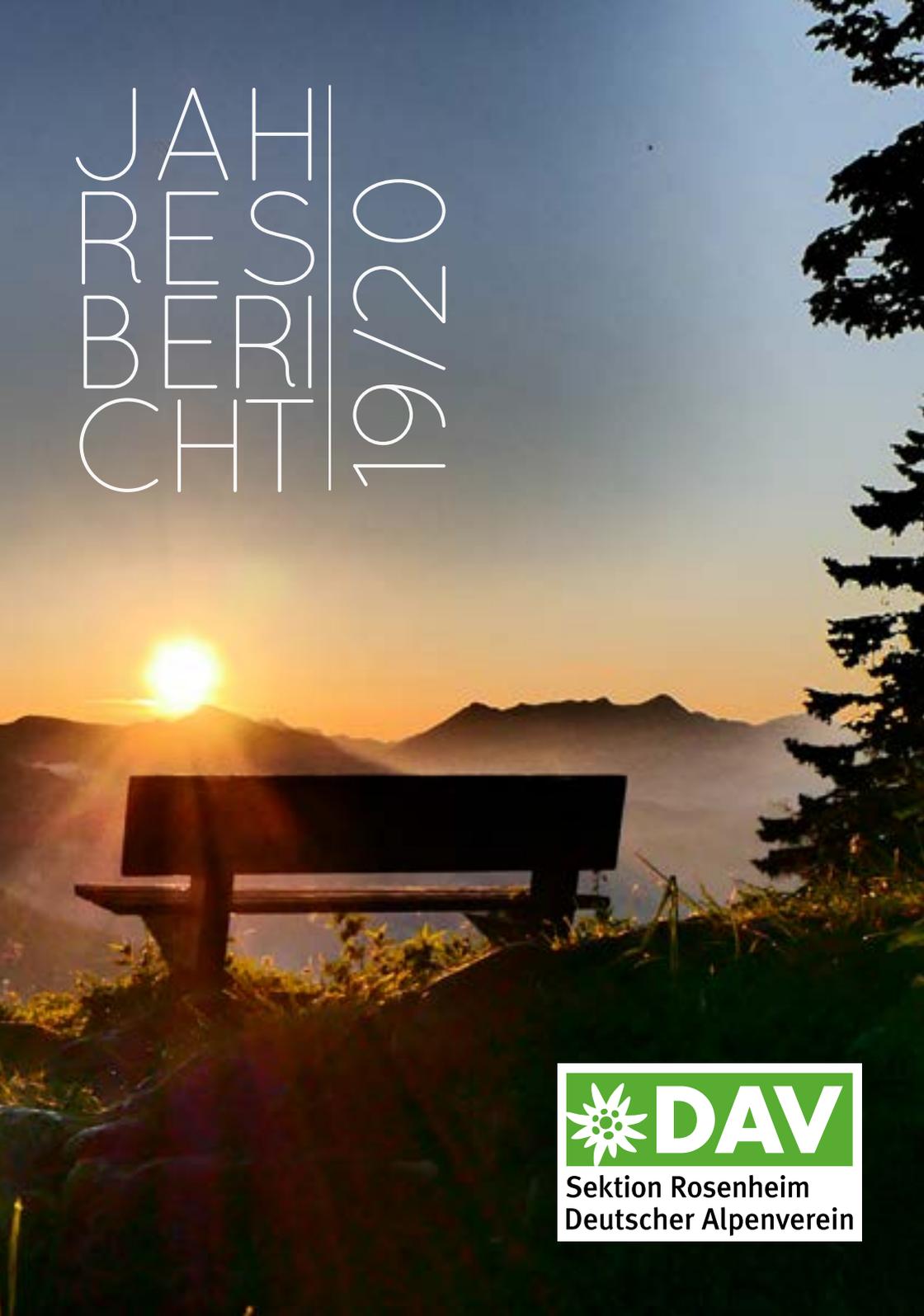


JAH
REFRESH
|
19/20



Sektion Rosenheim
Deutscher Alpenverein

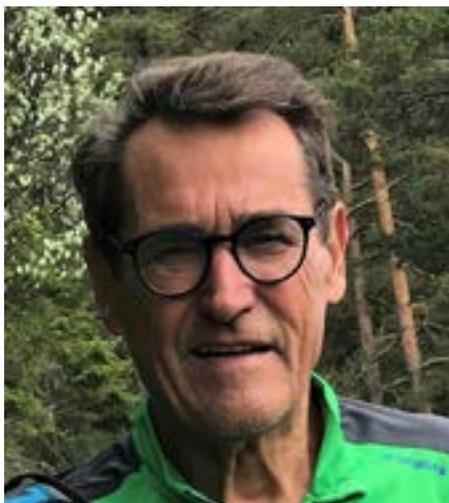


Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2019/20

- 4 - Vorwort
- 6 - Aus der Sektion - Jubilare
- 9 - Aus der Sektion - Geschäftsstelle
- 12 - Aus der Sektion - Vorstellung Geschäftsstelle
- 16 - Aus der Sektion - Digitalisierung im DAV
- 18 - Aus der Sektion - Tourenferat
- 20 - Aus der Sektion - Naturschutzreferat
- 24 - Aus der Sektion - Kletterhalle
- 27 - Aus der Sektion - Corona
- 29 - Aus der Sektion - Buchtipps-Gewinnspiel
- 31 - Hütten & Wege - Brunnsteinhaus
- 34 - Hütten & Wege - Arbeitsgebiet Brunnstein
- 39 - Hütten & Wege - Hochrieschütte
- 42 - Senioren - Mittwochsgruppe und Gemütliche
- 47 - Jugend - Alpinjugend
- 50 - Jugend - Jugendvollversammlung
- 52 - Jugend - Jugendausschuss
- 53 - Jugend - Jungmannschaft
- 54 - Jugend - Slacklinegruppe
- 56 - Wettkampf & Leistungssport - Rock & Bloc Team
- 72 - Tourenbericht - Hochtourentraining Walliser 4000er
- 78 - Tourenbericht - Gratspitz
- 80 - Tourenbericht - Loferer Steinberge
- 90 - Jahresrechnung

VORWORT



Franz Knarr,
1. Vorsitzender

Liebe Mitglieder, liebe Alpenvereins-Mitstreiter, liebe Damen und Herren,

jetzt, gerade beim Verfassen meines Vorwortes, steht unser Land im Zeichen einer außergewöhnlichen, in den letzten sieben Jahrzehnten noch nie dagewesenen Krise – dem Virus Corona V 19 geschuldet. Auch unsere Sektion wurde und wird von den Auswirkungen aller Maßnahmen unserer Regierung tangiert. Bereits im März dieses Jahres haben wir unsere Aktivitäten quasi auf Null gefahren. Keine Touren, keine Ausbildungen, keine öffentlichen Bürozeiten in der

Geschäftsstelle, ja sogar Vorstandssitzungen per Video, um das Risiko von Infektionen so gering wie möglich zu halten. Deshalb vorab schon mal meinen herzlichen Dank an die Damen unserer Geschäftsstelle, wie dem seit Januar bestellten Geschäftsstellenleiter Christoph Schnurr, sowie meinen Vorstandskollegen und Beiräten für die rasche Umsetzung. Die politischen Regelungen, gleichsam definiert von der DAV-Bundesgeschäftsstelle, lieferten dazu jegliches Gebot. Auch die Gespräche mit unseren Pächtern auf unseren Hütten auf der Hochries und dem Brünstein wurden auf die Situation bezogen. Tages- und Übernachtungsbetrieb lagen auf „Eis“. Während unsere Pächter Yvonne und Sepp Tremml (Brünstein) mit Ideenreichtum diese schwierige Zeit meisterten, hat sich Manuel Hohenegg und seine Saha dazu entschieden, das Hochrieshaus zu verlassen. Somit stand zum 01. August ein Pächterwechsel auf Rosenheims Hausberg an.

Trotz aller Betrübnis rufe ich euch zu – lasst uns positiv denken. Wir sind nach allen Anstrengungen und Verän-

derungen in unserer Sektion gut aufgestellt. Ein perfektes Touren- und Ausbildungsprogramm, erstmals ganzjährig von unserem Tourenreferent und zweitem Vorstand Sepp Müller verantwortlich zusammengestellt, steht unserer Rosenheimer Sektion bestens zu Gesicht. Die Verwaltung in der Geschäftsstelle wird Zug um Zug dem digitalen Prozess in Zusammenarbeit mit unseren bewährten Fachkräften vor Ort und der Bundesgeschäftsstelle unter Führung von Christoph angepasst. In Sachen Bilanz und Steuer steht uns eine erfahrene Steuerkanzlei zur Seite. Allen administrativen Anforderungen – ob die Zusammenarbeit mit dem Rosenheimer Sportamt, dem BLSV, dem Bergsportfachverband, unserem Dachverband etc. – wird aktuell Rechnung getragen, um die Situation für die Sektion bestmöglich zu gestalten. Auch die Besetzungen der ehrenamtlichen Positionen sind respektabel und bestätigen einen intakten Generationswechsel. Es gibt allen Grund zuversichtlich zu sein! So wünsche ich euch und uns ein noch hoffentlich gut zu Ende gehendes Jahr in dem wir

das finden, was wir in schwierigen Zeiten so brauchen - ein bewusstes Wahrnehmen unserer Bergwelt in einer friedfertigen Zeit. Gerade wir Berg-Begeisterte sind in der Lage Ansprüche zurückzufahren, mit Verzicht umzugehen und das was wir lieben, die Schönheit unserer Bergwelt, nach vorne zu stellen.

Euch allen danke für die Treue zur Sektion, bleibt gesund und behaltet euren Humor
Von Herzen

**Euer Franz Knarr,
1. Vorsitzender**

Unsere Jubilare 2019



Herr	Hans	Abfalter
Herr	Peter	Allgajer
Herr	Markus	Astner
Frau	Ute	Balleisen
Herr	Erich	Bauer
Herr	Sebastian	Bayerl
Herr	Michael	Bernrieder
Herr	Stefan	Berresheim
Frau	Anna	Boldinger
Herr	Klaus	Brosda
Frau	Renate	Brosda
Herr	Manuel	Brosda
Herr	Julian	Brosda
Frau	Marion	Diedrich
Herr	Matthias	Drath
Frau	Andrea	Drath
Frau	Maria	Drexler
Herr	Rudolf	Drexler
Herr	Alois	Fink
Frau	Renate	Fuchs
Frau	Karin	Fuchs
Herr	Dr. Stephan	Geier
Frau	Karin	Gunselmann

Herr	Christian	Haas
Frau	Rosemarie	Haas
Herr	Siegfried	Haas
Frau	Maria	Hauser
Herr	Christian	Heinrich
Herr	Jens	Hinzen
Frau	Ines	Hoch
Frau	Karla	Hoffmeister
Herr	Josef	Hohenadler
Frau	Renate	Holzner
Herr	Fritz	Holzner
Herr	Markus	Huber
Herr	Rupert	Hurzlmeier
Frau	Gabriele	Jägerbauer
Herr	Gerhard	Käser
Frau	Erika	Kastenhuber
Herr	Gustav	Kirschner
Frau	Elfriede	Kleibel
Herr	Klaus-Joachim	Klose
Herr	Dr. Johannes	Kobler
Frau	Maria	Kotter
Herr	Reinhard	Kotter
Herr	Helmut	Kotter

Herr	Ralf	Kowalewski
Herr	Norbert	Kraus
Herr	Dr.Ernst-Joachim	Krömer
Herr	Michael	Kunert
Frau	Christine	Kunert
Herr	Manfred	Kurz
Frau	Erika	Kurz
Herr	Johann	Lackner
Frau	Gaby	Lackner
Herr	Cornel	Lauble
Frau	Carola	Lauble
Herr	Alexander	Lechner
Herr	Dr. Frank	Lemke
Herr	Christian	Loferer
Herr	Elmar	Ludwig
Frau	Ursula	Magiera
Herr	Antonio	Marchi
Frau	Dr. Ingrid	Marzelli-Paintner
Herr	Stefan	Michaelis
Herr	Franz	Michl
Frau	Roswitha	Möbus
Herr	Manfred	Möbus
Herr	Peter	Muck
Herr	Dr. Helmut	Muhle
Herr	Thomas	Neupert
Herr	Alfred	Obermüller
Herr	Johann	Paintner
Frau	Barbara	Paul
Herr	Andreas	Peters
Frau	Katrin	Pfalzgraf
Frau	Rudolfine	Pischetsrieder
Herr	Alois	Polz

Herr	Konrad	Estner
Frau	Ingrid	Senz
Herr	Johannes	Steffan
Herr	Bernhard	Kronast
Herr	Stefan	Ziechnaus
Herr	Sebastian	Schwaiger
Frau	Inge	Bründl

Frau	Christine	Pröbstl
Frau	Sabine	Richters
Herr	Willy	Roderus
Frau	Jennifer	Roth
Herr	Klaus	Sandforth
Herr	Stefan	Schildhauer
Frau	Sabine	Schmidt-Rothdauscher
Frau	Ulrike	Schmöller
Frau	Kristina	Schnell
Herr	Maximilian	Schnell
Herr	Erwin	Schnell
Frau	Petra	Schnell
Herr	Alfred	Schönauer
Frau	Marianne	Schönauer
Herr	Hans -Jürgen	Schönebeck
Frau	Elisabeth	Schwarzenböck
Herr	Rupert	Stocker
Herr	Peter	Storandt
Herr	Johann	Straßburger
Frau	Waltraud	Stuffer
Frau	Martina	Stürzl
Frau	Gudrun	Teisl
Frau	Bianca	Trenner
Herr	Hartmut	Vodermaier
Herr	Hans	Wagner
Frau	Irmgard von	Wartburg
Frau	Johanna	Weimeier
Herr	Jürgen	Werner
Herr	Norbert	Widmesser
Herr	Josef	Wolf
Frau	Uta	Zängler

Herr	Manfred	Gottwald
Herr	Josef	Mayer
Herr	Dr. Gerd	Wiechert
Herr	Ludwig	Haas
Herr	Albrecht	Bär
Herr	Herbert	Huber
Frau	Hannelore	Bär



Frau	Karin	Kaske
Herr	Franz	Hefter
Herr	Peter	Tiefenthaler
Herr	Willi	Heininger
Herr	Wolfgang	Hötzendorfer
Herr	Detlev	Watzlawczik
Herr	Matthias	Niklaus
Frau	Elisabeth	Neubauer
Herr	Ulrich	Laußner
Herr	Dr.Dr. Rüdiger	Schwittay
Herr	Georg	Erb
Frau	Sabine	Rödl
Herr	Günter	Hoehn
Frau	Dr. Beate	Rauscher
Frau	Elke	Reif
Herr	Thomas	Gödel
Herr	Hubert	Widmann
Frau	Christine	Hollunder

Herr	Dr. Wilhelm	Munninger
Herr	Rudolf	Köhler
Herr	Wolfgang	Lentner
Frau	Inge	Seydel
Herr	Detlef	Schramm
Herr	Heiner	Rottmayr
Frau	Andrea	Seiß
Frau	Ingried	Uhlig
Herr	Jakob	Staber
Herr	Alois	Bauer
Herr	Helmuth	Wölflick
Frau	Petra	Gaßner
Herr	Wilhelm	Gaßner
Herr	Kurt	Diblik
Herr	Bernhard	Huber
Herr	Michael	Peklo
Herr	Anton	Stuffer
Frau	Helga	Rottmayr



Herr	Markus	Daiser
Frau	Hilde	Eutermoser
Herr	Wolfgang	Grammer
Frau	Silvia	Hösch
Frau	Veronika	Ibel
Frau	Elisabeth	Knarr
Herr	Prof. Dr. Horst	Kniemeyer
Frau	Renate	Krupka
Frau	Angela	Loipfinger
Herr	Klaus	Onischke

Frau	Waltraud	Onischke
Herr	Michael	Onischke
Frau	Dr. Irmengard	Päsold
Herr	Franz	Pichler
Frau	Hiltrud	Schüler
Frau	Christa	Stoppel
Frau	Gudrun	Sturm
Herr	Dr. Frank Peter	Wachs
Herr	Horst	Weber



Herr	Rudolf	Deeg
Frau	Helga	Hoffmann
Frau	Felicitas	Hullmann
Herr	Dieter	Joachimsmeier
Frau	Brigitte	Leikermoser

Herr	Stefan	Schiefer
Herr	Josef	Schmid
Frau	Marlene	Schmid
Herr	Josef	Wetzler
Herr	Gero	Zimmermann-Linder



Frau	Deuerlein	Berta
------	-----------	-------

Herr	Perzlmaier	Michael
------	------------	---------

Der Neue ist da - oder sollte ich besser sagen, ein "Alter" ist zurück!?



Mein Name ist Christoph Schnurr. Seit 1. Januar bin ich als Geschäftsstellenleiter der DAV Sektion Rosenheim in Vollzeit tätig. Ich bin Jahrgang 65, habe Familie mit 3 Kindern, Hund und Katze und lebe in Großholzhausen. Um genauer zu sein in Spöck, den meisten Radlern als "Bettys Bushäuschen" bekannt.

Dabei handelt es sich um einen, auf liebenswerte Weise umgestalteten Hagelabwehrunterstand, der meinen Kindern beim Warten auf den Schulbus als Wartehäuschen dient.

Die Sektion kenne ich seit langen Jahren und intensiver seit meinen Tagen in der Jungmannschaft. Nach dem Abitur 1984 plante ich mit meinem Bergspezl Bernhard den Sommer in den Alpen zu verbringen. Doch als sich dieser in der letzten Abiturwoche die Bänder riß, schien dieses Ansinnen in weite Ferne gerückt zu sein. Die Jungmannschaft mit ihren vielfältigen Aktivitäten war eine gute Adresse, die mir half, Gleichgesinnte zu finden. Mani Gottwald (Fachübungsleiter) oder auch Andi Bliestle (Trainer Rock&Bloc Team) sind Namen aus dieser Zeit, die wir heute auch noch in unserem Vereinsleben finden.

In diesem Jahr begann ich auch die Ausbildung zum Fachübungsleiter Skihochtouren. Tourenreferent war damals noch Heinz Heidenreich und später dann Peter Keill, Ausbildungsreferent war Harry Rosenauer. Viele Touren und Ausbildungen der Sektion durfte ich im Anschluss begleiten. Beruflich schloss ich mein Betriebswirtschaftsstudium ab, promovierte am Lehrstuhl für Betriebswirtschaft und war im Anschluss im Risikocontrolling der Bayerischen Landesbank tätig.

2004 übernahm ich dann das Amt des Tourenreferenten von Christian Maas, welches ich bis 2012 begleitete. Ich hatte zwischenzeitlich die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer begonnen, die ich 2005 abschloss und damit auch meine Tätigkeit in der Bank beendet.

Neben meiner Bergführertätigkeit beim DAV Summit Club konnte ich auch für die Sektion ein Bergführerprogramm anbieten. Neben vielen Kursen und Ausbildungen in den Alpen sind mir die Auslandsbergfahrten der Sektion in die Türkei, nach Ecuador (Dez. 2009), zum Kilimandscharo (Jan. 2011) und zum Elbrus (Mai 2012) in besonders guter Erinnerung.

2013 klopfte dann der DAV Summit Club an und ich durfte dort den Expeditionsbereich in Teilzeit verantworten. Als sich die Lösung 60 % Büro und 40 + x % Bergführer als nicht so familienfreundlich wie erwartet, herausstellte, war ich der Möglichkeit Vollzeit im Büro des DAV Summit Club zu arbeiten, sehr zugetan. Zuletzt war ich für den gesamten Alpenbereich, den Expeditionsbereich sowie die Schulung der ausländischen Guides verantwortlich.

Aber auch die DAV Sektion Rosenheim hatte sich weiterentwickelt und als mir im Sommer vergangenen Jahres Paul Weiß über das Ansinnen der Sektion berichtete, einen hauptberuflichen Geschäftsstellenleiter zu suchen, war ich Feuer und Flamme. Die räumliche Nähe, das Aufgabenspektrum und für die mir stets verbundene Sektion tätig sein zu können, ließen mir quasi keine Wahl. Die anschließenden Gespräche, sowohl mit Franz Knarr, als auch mit der gesamten Vorstandschaft waren sehr zielführend und wir waren uns schnell einig!

Was sind meine Aufgaben?

Man kann meine Aufgabe im Wesentlichen in zwei Aufgabenblöcken beschreiben. Die Leitung der Geschäftsstelle und die Unterstützung der Ehrenamtlichen wie Vorstand, Beiräte, Referenten sowie Tourenbegleiter und Trainer.

Unterstützung der Ehrenamtlichen

Die Aufgaben des Vorstandes müssen so dimensioniert werden, dass es wieder eine attraktive Aufgabe ist, Vorstandsmitglied der DAV Sektion Rosenheim zu sein. Aktuell ist hier die Stelle des Schatzmeisters nachzubeseetzen, aber auch die Vorbereitung der Neuwahlen des Vorstandes 2022 mit der Neubeseetzung des 1. Vorstandes werfen ihre Schatten voraus.

Bei aller Begeisterung für Natur und Berge, die Unterstützung der Vorstandschaft in wirtschaftlich-rechtlichen Fragen sowie in administrativen Belangen ist eine meiner Hauptaufgaben. Aber auch das Netzwerk an Ehrenamtlichen braucht einerseits Unterstützung und regelmäßigen Austausch und andererseits muss dieses Netzwerk weiter ausgebaut werden. Konkret brauchen die Beiräte und Referenten für Wegebau, Hütten und Naturschutz einen Ansprechpartner, der täglich verfügbar ist und bei administrativen Aufgaben wie der Beantragung von Unterstützung und Fördergeldern helfen kann. Auch die Aufgaben des Pressereferenten werden zahlreicher. Insbesondere im Bereich der sozialen Medien

und der Pflege der Homepage mit aktuellen Informationen, aber auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und bei der Organisation von Veranstaltungen. Im Bereich des Tourenreferats ist es zum einen die Gewinnung von weiteren Ehrenamtlichen, um die immense Nachfrage an Touren und Ausbildungen zu befriedigen. Andererseits gibt es mit Druck, Auslieferung und Online-Stellung unseres Tourenprogramms vielfache Aufgaben, die der Tourenreferent allein kaum mehr leisten kann. Interessant fände ich, die Sektion um weitere Gruppen zu ergänzen, wie z. B. eine Hochtouren-, Kletter-, oder Skitourengruppe. Dabei kann die Bildung und der Zusammenhalt der Gruppe durchaus real und analog am Stammtisch eines Wirtshauses, oder bei regelmäßigen, gemeinsamen Kletterhallenbesuchen, aber auch virtuell und digital über soziale Netzwerke erfolgen.

Führung der Geschäftsstelle

Mit der Mitgliederverwaltung, der Abwicklung des Touren- und Kursangebots, der Buchhaltung und den administrativen Arbeiten im Bereich der Hütten und Wege sowie der Beantragung von Fördermitteln sind die Aufgaben in der Geschäftsstelle recht vielfältig und zahlreich. Diese werden im Wesentlichen von Evelyn Dobner, Kirsten Benecke und Birgit Florian in Teilzeit bearbeitet. Zur Koordination dieser Aufgaben braucht es einen täglich verfügbaren und anwesenden Ansprechpartner. Ebenso ist die ganze Büroorganisation, die Betreuung der existierenden EDV und des nun in Schwung kommenden Digitalisierungsprozesses seitens des Dachverbandes ein weiteres Aufgabengebiet.

Die Aufgaben sind viel und vielfältig - ich freue mich darauf!

UND, ich freue mich natürlich EUCH, unsere Mitglieder zu treffen und Eure Wünsche umzusetzen!

**Herzliche Grüße
Christoph Schnurr**

Geschäftsstelle 2020 in neuer Zusammensetzung und unter neuer Telefonnummer erreichbar

Die Geschäftsstelle wird seit 01.01.20 von Christoph Schnurr geführt (siehe Bericht). Evelyn Dobner hat die Mitgliederverwaltung von Monika Eder übernommen, die zum 30.04. in den Ruhestand ging (siehe Bericht). Kirsten Benecke kümmert sich seit Jahren in bewährter Weise um den Tourenbereich und seit Ende 2019 liegt die Buchhaltung in den Händen von Birgit Florian.

Hier eine kurze Vorstellung:



Birgit Florian

Mein Aufgabengebiet: Buchhaltung

Ich bin in der DAV-Geschäftsstelle seit: 15. November 2019

Das qualifiziert mich dafür: Meine Liebe zu den Bergen entdeckte ich im ersten Lebensjahr (damals noch mit der Krax'n auf die Aiblinger Hütte) und die langjährige Berufsbeziehung mit Zahlen und Steuern

Meine Hobbies: Literatur, Reisen, Bewegung an der frischen Luft, meine Familie einschließlich Katze

Meine Lebensmotto: Geben füllt die Hände, Schenken füllt das Herz

Evelyn Dobner

Mein Aufgabengebiet: Mitgliederverwaltung

Ich bin in der DAV-Geschäftsstelle seit: 01. April 2019

Das qualifiziert mich dafür: Meine Freude am Bergsport und der Natur, den Menschen und der Tradition! Ebenso die Erfahrungen aus meiner bisherigen Arbeit als Geschäftsstellenleiterin einer Bank.

Meine Hobbies: Zu jeder Jahreszeit Bewegung in der Natur mit meiner Familie oder mit guten Freunden. Egal ob Wandern, Klettern, Radeln, Skifahren oder Kanufahren. Aber auch gerne nur mal im Garten arbeiten und dabei unsere Hasen

beobachten. Nicht zu vergessen natürlich gut kochen und essen! Ich freue mich über Euren Kontakt!

Seit wann wohne ich in Rosenheim: Ich bin mit meiner Familie vor ca. 6 Jahren von Landshut in unsere „neue Heimat“ gezogen und freue mich, den Bergen nun ein Stücklerl näher zu sein.

Meine Lebensmotto: „Behandle die Erde und alles was auf ihr lebt mit Respekt“ (Indianisches Gebot)



Kirsten Benecke

Mein Aufgabengebiet: Kurs- und Tourenverwaltung

Ich bin in der DAV-Geschäftsstelle seit: 2012

Das qualifiziert mich dafür: Mein Studium der Politologie, Volkswirtschaft und Amerikanischen Literatur, meine Arbeit in der Marketingabteilung einer Bausparkasse und mein Dasein als Zwillingmutter wahrscheinlich nicht immer.

Auf jeden Fall aber meine Begeisterung für die Berge.

Leider bin ich inzwischen kniegeschädigt und komme die Berge nur noch hoch, aber nicht mehr runter. Umso wichtiger ist es für mich, dass ich EUCH zu schönen Touren und Kursen verhelfen kann! Da ich ein Faible für EDV habe, arbeite ich außerdem daran, den Anmeldeprozess für unsere Aktivitäten so bequem wie möglich für Euch zu machen.

Meine Hobbies: Streetart, Kunst, Literatur, Berlin, Geschichte (insbesondere 1. und 2. Weltkrieg)

Meine Lebensmotto: „Sei Du der Wandel, den Du Dir für die Welt wünschst“ (Gandhi).

Mein Lebensmotto an schlechten Tagen: „Making mistakes is better than faking perfections“.

Was hat sich sonst noch geändert:

Neben den gewohnten Öffnungszeiten am Dienstag- und Donnerstagvormittag von 9:30 – 12:30 Uhr ist die Geschäftsstelle in Coronazeiten am Donnerstagnachmittag von 14:30 – 17:00 Uhr und ab Ende der Sommerferien wieder wie gewohnt von 16:00 - 18:30 Uhr erreichbar.

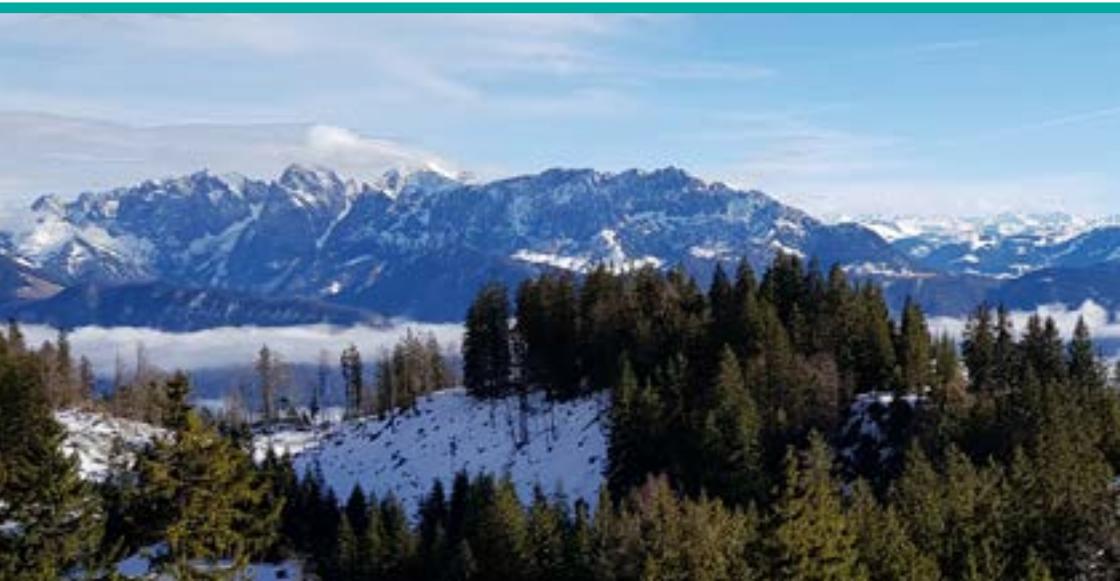
Für den Publikumsverkehr ist die Geschäftsstelle wieder geöffnet, wir bitten trotzdem, soweit möglich, alle Anliegen telefonisch oder per E-Mail zu erledigen. Ansonsten gelten beim persönliche Besuch die bekannten Regeln zu Abständen und Maskenpflicht.

NEUE TELEFONNUMMERN

Wir sind ab sofort unter neuen Telefonnummern zu erreichen:

Mitgliederverwaltung	Evelyn Dobner:	08031 27160 30
Tourenwesen	Kirsten Benecke:	08031 27160 31
Buchhaltung	Birgit Florian:	08031 27160 32
Geschäftsstellenleitung	Christoph Schnurr:	08031 27160 33

Wir sind gerne für Euch da und freuen uns, wenn wir Euch weiterhelfen können!





Christoph Schnurr (Geschäftsstellenleiter), Monika Eder, Franz Knarr (1. Vorsitzender), Josef Müller (2. Vorsitzender) von links

Monika Eder nach 32 Jahren verabschiedet

Leider haben die Einschränkungen durch Covid 19 vorerst eine größere Verabschiedung für Monika Eder verhindert. So haben Geschäftsstellenleiter Christoph Schnurr, Vorstand Franz Knarr und 2. Vorsitzender Sepp Müller (v.re.) auf Abstand mit einem Blumenstrauß, quasi von weitem, nicht minder herzlich, der Seele unserer Geschäftsstelle gedankt und zum nun eingültigen Ruhestand gratuliert.

Servus, machs guad!

Projekt „Digitalisierung“ des Bundesverbands

Im letzten Jahresbericht haben wir bereits kurz über das Großprojekt „Alpenverein Digital“ berichtet.

Ziel des Projektes ist es, für die vielen Einzellösungen der Sektionen mit ihren Schnittstellen eine Plattform zur Verfügung zu stellen, die von allen Sektionen genutzt werden kann. Auch die Sektion Rosenheim setzt große Hoffnungen in dieses Projekt, ist es doch für die Sektionen mit erheblichen Kosten verbunden.

Dabei zielt das Projekt darauf ab, alle notwendigen Anwendungen einer Sektion von der Mitgliederverwaltung, dem Ausbildungs- und Tourenwesen, der Einbindung und Verwaltung der Ehrenamtlichen sowie der Bibliothek, Ausrüstungsverleih und Hütten bis hin zum Auftritt der Sektion im Internet, unter einem Dach zu vereinen.



In einem ersten Schritt haben wir heuer unsere lokal gespeicherte Mitgliederverwaltung auf den Server der Bundesgeschäftsstelle umgezogen. Dies hat erhebliche EDV-Ressourcen in der Geschäftsstelle Rosenheim geschaffen, so dass von der Anschaffung einer teuren Serverlösung erst einmal abgesehen

werden konnte. Der Umzug hat für EDV-Verhältnisse nahezu reibungslos funktioniert und innerhalb weniger Stunden konnte das „neue“ System genutzt werden. Inzwischen sind mehr als 230 der 365 Sektionen des DAV an die zentrale Lösung angeschlossen.

Durch diesen glücklichen Umstand und durch die Tatsache, dass die Sektion mit Office365 arbeitet, konnten die Mitarbeiter der Geschäftsstelle während des Corona-lock-down von zu Hause auf die Systeme und Daten zugreifen und das Funktionieren der Geschäftsstelle war nie in Frage gestellt. Bedingt durch Corona wurde von dem geplanten Role-out an die Pilotsektionen abgewichen und Sektionen, die bisher nicht in der Office-Welt zuhause waren, wurde in Form von Teams eine Software zur Verfügung gestellt, die ein Zusammenarbeiten außerhalb der Geschäftsräume ermöglicht und Teambesprechungen in digitaler Form ermöglicht.

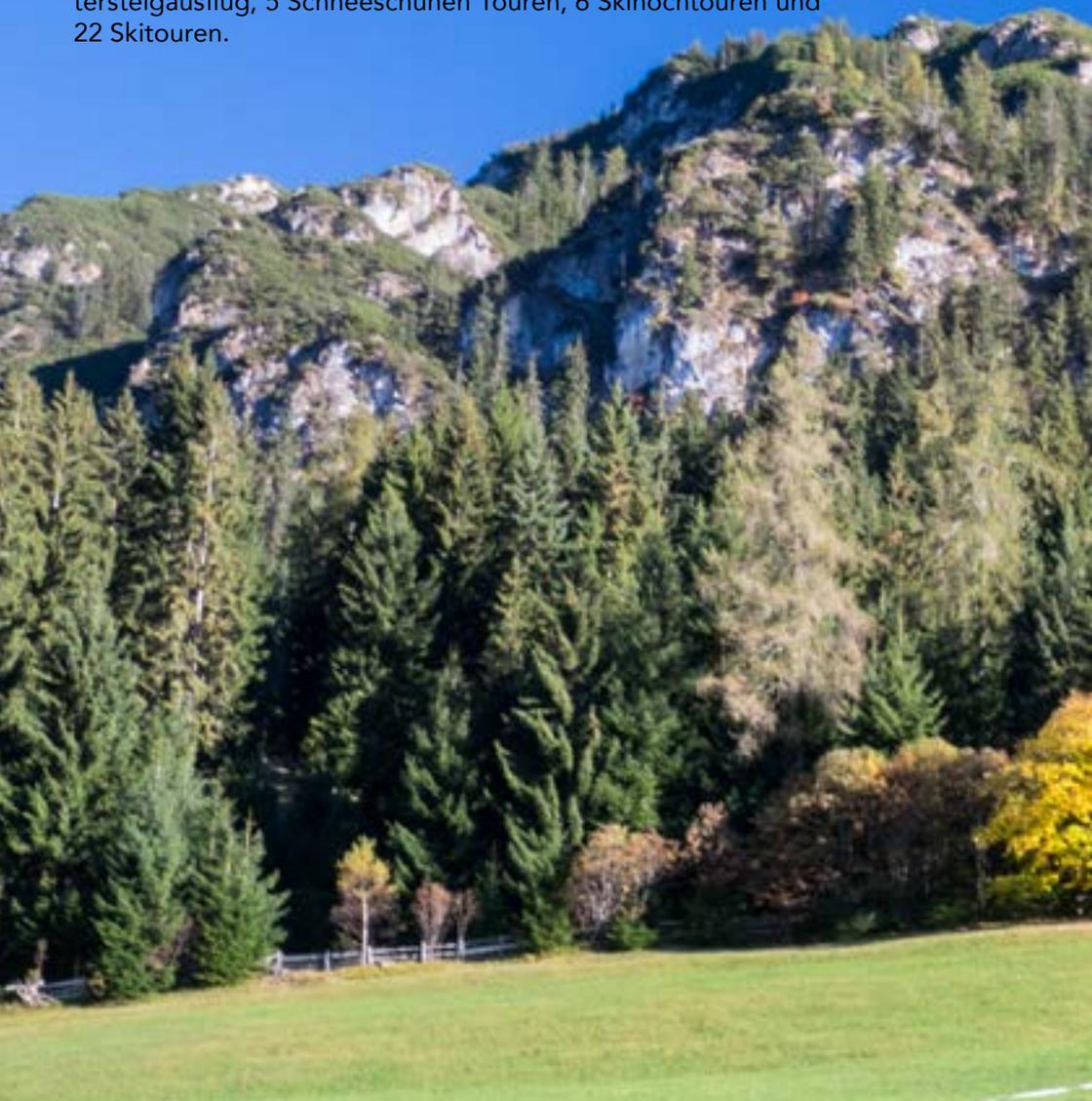
Ein erster Roll-Out an die Pilotsektionen ist noch in 2020 geplant. Die Sektion Rosenheim hat sich nicht als Pilotsektion zur Verfügung gestellt. Dies liegt darin begründet, dass die Sektion einerseits auf eine stabile EDV-Infrastruktur zurück greifen kann und andererseits die Beteiligung als Pilotsektion erhebliche interne Ressourcen gebunden hätte.



Aus dem Tourenreferat

Im Jahr 2019 sind 162 Touren und Ausbildungskurse geplant worden. Insgesamt wurden 111 Veranstaltungen durchgeführt, bei denen wir mit 691 Teilnehmer unterwegs waren.

Im Einzelnen hatte unsere Sektion 45 Ausbildungsveranstaltungen, 20 Wanderungen, 5 Bergtouren, 6 Hochtouren, einmal ging es zum Klettern und einen Klettersteigausflug, 5 Schneeschuhen Touren, 6 Skihochtouren und 22 Skitouren.



14 Mal musste eine Ausbildung und 37 Mal eine Tour abgesagt werden, das hatte unterschiedliche Gründe wie Teilnehmermangel, schlechtes Wetter, oder die Alpinen Verhältnisse waren nicht in Ordnung.

Eine wichtige Grundlage bei den Kursen und Touren die unsere Sektion anbietet, ist die Sicherheit der Teilnehmer, neben dem sozialen und dem sportlichen Erlebnis meist in schöner, aber rauer Natur.

Jetzt können wir nur hoffen, auch in diesem Jahr, nach den Monaten Januar und Februar die noch normal verliefen, doch noch einige schöne Touren und Kurse durchzuführen.

**Viele Grüße
Sepp Müller,
Tourenreferent.**



Aus dem Naturschutzreferat

Seit Herbst 2018 bin ich nun Naturschutzreferent des DAV Rosenheim und nachfolgend berichte ich über einige Themen aus diesem Resort.

1 DAV Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich – Natürlich auf Tour“

Um die Naturverträglichkeit von Wintertouren sicherzustellen und weitreichende Tourenmöglichkeiten zu erhalten, führen der Deutsche Alpenverein und das Bayrische Umweltministerium seit 1995 das gemeinsame Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ durch. Dabei werden für alle bayrischen Tourengebiete zusammen mit Vertretern der betroffenen Organisationen (DAV-Sektionen, Bergwacht, Naturschutzverbände, Jagdverband, Landratsämter, Grundeigentümer etc.) Routenempfehlungen erarbeitet und Wald-Wild-Schongebiete ausgewiesen. Tourengerher werden auf unterschiedliche Weise (Schilder, Infotafeln, Flyer, etc.) informiert.

Als frischgebackener Gebietsbetreuer des Sudelfeld-Traithen-Gebietes ist es zunächst wichtig, Informationstafeln an den wichtigen Ausgangspunkten für Skitouren aufstellen. Nach Abstimmung mit den Grundstückseigentümern und



dem zuständigen Wegereferenten sollten diese zur Skitourensaison 2020/21 stehen.

Daß dabei nicht nur offene Türen aufgestoßen werden müssen, zeigt leider die ein oder andere Begegnung mit Parkplatzbesitzern und Grundeigentümern.

So wurde uns beispielsweise verweigert ein Schild zur umweltfreundlichen Besucherlenkung aufzustellen, weil der Hauptverein klar Position gegen den Ausbau des Skigebietes bezogen hat. Auch wird die steigende Anzahl der Skitourengeher und Bergsteiger gleich gesetzt mit Alpenvereinsmitgliedern.

Das der Alpenverein versucht, seine Mitglieder entsprechend auszubilden und zu sensibilisieren hinsichtlich dem Verhalten auf Pisten und in der freien Natur wird dabei leider übersehen.

2 Tourenangebot

„Unterwegs mit unserem Naturschutzreferenten“

Eine erste Tour mit Hintergrund Naturschutz aber auch Geschichtliches in der Region fand im April 2019 statt. Wir besuchten den Neubeurer Schiffsleutwanderweg. Ein Teilnehmer war dabei.

Eine zweite Tour mit 2 Übernachtungen auf einer Selbstversorgerhütte war dann für Februar 2020 geplant. Das Thema sollte sein „Tierspuren im Schnee – Durchführung und Planung naturverträglicher Skitouren“. Hierzu gab es keine Anmeldung.

3 Teilnahme Runder Tisch

„Natura 2000 im FFH-Gebiet 8039-371 Hochriesgebiet und Hangwälder im Aschauer Tal“

Dabei wurde der Managementplan vorgestellt und diskutiert, der seit 2012 in Zusammenarbeit zwischen Forst-, Naturschutz- und Landwirtschaftsverwaltung erarbeitet wurde.

4 Projektgruppe „Nachhaltigkeit in der Sektion“ des DAV Rosenheim

Gestartet wurde die Projektgruppe 2020 von verschiedenen Mitgliedern der Sektion.

Grundlage ist das Grundsatzprogramm Naturschutz des DAV über nachhaltige Entwicklung:

„(...) Ziel einer nachhaltigen Entwicklung ist es, eine möglichst ausgewogene und gerechte Balance zwischen Bedürfnissen der heutigen Generation und den Lebensperspektiven künftiger Generationen zu finden. Dabei geht es im Kern um eine langfristig tragfähige Gestaltung gesellschaftlicher Entwicklung unter Berücksichtigung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten“

Dabei soll:

- der Energiebedarf und damit den CO₂ – Ausstoß gesenkt,
- die Energieeffizienz gesteigert
- und erneuerbare Energien ausgebaut werden.

Hier werden alle Bereiche einer DAV Sektion betrachtet:

- Hütten und Kletterhalle,
- Touren- und Ausbildungsprogramm,
- Geschäftsstelle

Ziel der Projektgruppe ist es, die verschiedenen Bereiche der Nachhaltigkeit für die Sektion Rosenheim des DAV zu erarbeiten und umzusetzen. Ein Grundstein dafür wurde in bisher 2 Sitzungen gelegt.

Robert Jahn



Sektionseigene Kletterhalle Fürstätt - jetzt mit neuem Nutzungskonzept

Unsere sektionseigene Kletterhalle wurde 2019 unter neuesten TÜV-Auflagen aufwendig saniert und steht nun wieder zur Verfügung. In diesem Zusammenhang hat sich auch das Nutzungskonzept verändert. Die Kletterhalle steht nun ausschließlich Gruppen zu festen, regelmäßig wiederkehrenden Terminen zur Verfügung, z. B. immer montags, 18:00 - 21:00 Uhr.

„Gruppen“ das sind zum Beispiel Klettergruppen von Schulen oder Vereinen, aber auch private Gruppen von Freunden, Kollegen oder auch einfach eine Familie oder ein Paar. Das Besondere an unserer Halle: Ihr seid immer mit Eurer Gruppe exklusiv und alleine dort.

Unsere Preise sind sehr moderat kalkuliert. So kostet zum Beispiel eine Monatskarte, die zum wöchentlichen Eintritt für jeweils 3 Stunden berechtigt, für eine Gruppe bis 6 Personen nur 45 €.

Wir – die Sektion Rosenheim - schließen dazu mit einer Person aus der Gruppe einen Nutzungsvertrag für die Kletterhalle. Alle Gruppierungen klettern und benutzen unsere Anlage in ausdrücklicher Eigenverantwortung und Gefahr, sowie mit eigenen Trainern und Gruppenleitern. Es gibt keine Aufsicht und keine Person der Sektion vor Ort. Eine ausführliche Benutzungsordnung, sowie Kletter-, Boulder- und Hallenregeln, die Bestandteil des Nutzungsvertrages sind, geben ein klares Handling vor.

Nach Vertragsabschluss erhält der



Gruppenleiter/die Gruppenleiterin von uns eine Schlüsselkarte für das neue elektronische Einlass-System der Halle und wird bei einem kurzen Termin vor Ort in alles eingewiesen. Die Kautions für die Schlüsselkarte beträgt 100€.

Und schon kann der Kletterspaß beginnen!



Überblick Kletterhalle

Anschrift: Pürstlingstr. 47 a, 83024 Rosenheim

Info zur Halle: 300 qm (davon ca. 30 qm Boulderbereich und 40 qm Dach).
Boulderpils im überdachten Freiluftbereich mit 40qm.

Kontakt für Buchung: Geschäftsstelle der Sektion Rosenheim

Tel.: 08031 27 160 30/33

E-Mail: alpenverein@dav-rosenheim.de

Belegungsplan + detaillierte Preisliste*

<https://www.dav-rosenheim.de/sektion/kletterhalle/>

Ausrüstung: Es gibt vor Ort keinen Ausrüstungsverleih.

Sektion Rosenheim des
Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.



Preisliste

Kletteranlage Fürstätt, Pürstlingstr. 47 a, 83026 Rosenheim

(Eigentümer: Sektion Rosenheim des DAV e.V., Von-der-Tann-Str. 1a, 83022 Rosenheim)

Gruppengröße* + Stdn.	Kleine Gruppe (bis 6 Personen) monatl.	Mittlere Gruppe (7-12 Personen) monatl.	Große Gruppe (> 12 Personen) monatl.
Bis max. 3 Std.	45 €	75 €	105 €
Halber Tag (unter 5 Std.)	75 €	135 €	180 €
Ganzer Tag (über 5 Std.)	150 €	270 €	360 €

* Trainer, Sicherer und Betreuungspersonen zählen auch als Personen für die Festlegung der Gruppengröße
Kündigung 14 Tage zum Monatsende;

Kontaktdaten: alpenverein@dav-rosenheim.de, Telefon 08031 – 27160 33 bzw. mit AB 08031 - 2219565



**KLETTER
BOULDER
HALLE
ROSENHEIM**

**Kletter & Bouldern
Indoor & Outdoor
Kursprogramm
Kindergeburtstage
Bistro/Biergarten**

Finsterwalderstrasse 4
83071 Stephanskirchen
T.: 08031/8094850
E-Mail: info@kletterhalle-rosenheim.de

www.kletterhalle-rosenheim.de

Kooperationspartner von:



Die Konsequenzen der Corona Pandemie für die Sektion Rosenheim

Liebe Mitglieder,

gerne möchten wir Euch auch an dieser Stelle über die Konsequenzen der Corona Pandemie für Sektion Rosenheim unterrichten.

Ziemlich abrupt hat sich der Corona Virus nicht nur in Europa, sondern auch in Rosenheim manifestiert. Von einer „geht schon, das hat mit uns nichts zu tun“-Einstellung ist diese innerhalb weniger Tage Anfang März umgeschlagen in einen „Lock-down“ mit einem fast völligen Erliegen des öffentlichen Lebens und auch einem nahezu völligen Erliegen der Aktivitäten der Sektion Rosenheim.

Ab Mitte März wurden sämtliche Aktivitäten vom Touren- und Ausbildungsprogramm, den Familien- und Kindergruppen sowie des Rock & Bloc Teams abgesagt. Die sektionseigene Kletterhalle wurde, wie alle anderen Kletterhallen in Deutschland auch, geschlossen und auch die Hütten mussten den Beherbergungs- und Gastbetrieb einstellen.

In der Geschäftsstelle wurde auf Kurzarbeit umgestellt und die Arbeitsbedingungen so angepasst, dass sie den neuen Regelungen gem. Corona standhalten. Der Publikumsverkehr wurde bis auf weiteres eingestellt und die Arbeitstage der Mitarbeiter so auf die Wochentage verteilt, dass sich immer nur ein Mitarbeiter in der Geschäftsstelle befand. Gemeinsame Besprechungen gab es nur virtuell.



Die Sektionsarbeit kam dabei nicht zum Erliegen, musste doch

- Das Programm jeweils den veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden
- Die Kommunikation mit den Teilnehmern über die Veränderungen aufrecht erhalten werden
- Mitglieder mit ihren Anliegen betreut werden
- Anträge für Baumaßnahmen an Hütten, Wegen und Kletterhalle bearbeitet werden
- Die anstehenden Baumaßnahmen in die Wege geleitet werden
- Hütten und Hüttenwirte betreut werden
- Buchhalterische Belange bearbeitet werden

Diesen Zustand haben wir mittlerweile hinter uns gelassen,



dennoch ist es wichtig, dass wir mit den geltenden Regeln weiter auf uns alle achten! Die Hütten dürfen langsam öffnen und wir sind auch guter Dinge, dass das Sektionsprogramm und die bergsteigerischen Aktivitäten wieder in Schwung kommen. Die Maiandacht auf der Schwarzlack am 27. Mai war ein erster zaghafter Neubeginn.

Selten wurde uns der Drang der Menschen in die Natur so bewusst, wie in den letzten Wochen. Der Alpenverein

leistet dabei einen erheblichen Beitrag bei der Pflege und Erhaltung der Infrastruktur. Die Sektion Rosenheim mit ihrer Arbeit im Hochries- und Brunnsteingebiet. Das ist nur durch Eure ehrenamtliche und finanzielle Unterstützung möglich.

An dieser Stelle möchten wir an Euch appellieren:

Lasst uns nicht im Stich, sondern unterstützt uns weiterhin mit Eurer Mitgliedschaft! Wir brauchen Euch, denn ohne Eure Unterstützung wäre dies alles in dieser Form nicht möglich.

Buchtipp - In 25 Sekunden zurück ins Leben



Buchbesprechung „In 25 Sekunden zurück ins Leben“ von Wolfgang Schels:

Mit zunehmender Faszination habe ich den mitreißenden und spannenden Augenzeugenbericht

„In 25 Sekunden zurück ins Leben“ von Wolfgang Schels gelesen. Schnell wird der Leser gefangen genommen und spürt, wie der Autor

von Jung auf buchstäblich vom Klettervirus infiziert ist.

Das Eintauchen in die Welt des Alpinismus, der Werdegang einer Klettergemeinschaft, seine großartigen Schilderungen, mit dem er den neugierigen Leser in die Steilwände mitnimmt und hauptsächlich die überaus spannenden 28 Klettertage, die so schicksalhaft enden. Der Autor lässt seine Leser an seinem erschütterndsten Teil seines jungen Lebens teilhaben. Dieses spannende Berg- und Lebensbuch beeindruckt mit seiner Ehrlichkeit und Intimität, das Erlebte zu erzählen. Wolfgang Schels ist vielen Rosenheimer bekannt – er war einstmals Geschäftsführer der C&A-Filiale in Rosenheim und lebt heute in Großkarolinenfeld.

Franz Knarr,

1. Vorsitzender der Alpenvereinssektion Rosenheim

Das Buch ist erschienen im Brighton Verlag GmbH, Mainzer Str. 100, 55234 Framertsheim - ISBN 978-3-95876-720-1

Digitaler Versand

Die bundesweite Kampagne „Ehrenamt macht stark!“ steht in diesem Jahr ganz unter dem Motto „Engagement und Klimaschutz“. Und während unsere Fachübungsleiter ja seit jeher schon daran arbeiten, wie das umzusetzen ist, wollen wir in der Geschäftsstelle auch ein weiteres Puzzleteil hinzufügen.

Ab sofort könnt ihr unter <https://www.dav-rosenheim.de/service/bleiben-sie-auf-dem-laufenden/> die Sektionsmitteilungen und das Mitgliedermagazin Panorama auch digital beziehen und somit Euren Beitrag zum Umweltschutz beitragen. Und damit ihr nichts versäumt, solltet ihr euch gleichzeitig für unseren Newsletter anmelden. Wir werden euch nicht zusammentun – versprochen!

Unter allen Einsendern verlosen wir 5 Bücher der aktuellen Neuerscheinung „In 25 Sekunden zurück ins Leben“ von Wolfgang Schels.



engagement macht stark!

Woche des bürgerschaftlichen Engagements

Wir sind dabei!



Brunnsteinhaus

Auch wenn die Zeit hier in den Bergen durch die außergewöhnlichen Umstände fast stillzustehen scheint - der Jahresbericht ruft...

In unserem zweiten Jahr auf dem Brunnsteinhaus durften wir wieder jede Menge schöne und interessante Begegnungen und Momente mit unseren Einheimischen, Gästen und Mitarbeitern erleben. Dies gibt einem auch einen großen Teil der nötigen Energie und Motivation, um eine Ganzjahreshütte zu bewirtschaften. Ebenso wichtig ist der gute Kontakt zur Vorstandschaft, zur Geschäftsstelle, zum Wegereferenten und ganz besonders unseren beiden Hüttenreferenten - **vielen Dank an Euch alle!**

Umbau- bzw. Renovierungsmaßnahmen

Nach dem schneereichen Winter 2018/19 bekam der Biergarten ein neues Gelände - das alte hatte dem unvorstellbaren Schneedruck nicht standhalten können. Im Frühsommer wurden die Matratzenlager auch im Hinblick auf die Bettwanzenprävention saniert - die 40 Jahre alten ungehobelten fest verbauten Unterböden wurden durch herausnehmbare Holzplatten sowie einen abwischbaren Boden ersetzt. Dies ist für die Hygiene von unschätzbarem Wert.

Damit sich das Haus beim 125-jährigen Jubiläum im Sommer von seiner besten Seite präsentieren konnte, wurde in der Frühjahrs-Pause die Gaststube nebst Salettl und Vorraum geweißelt, das kleine „Museum“ hergerichtet und eine neue Übersichtstafel im Vorraum angebracht. Die Gaststube und das Salettl bekamen auch neue Vorhänge und aus den alten Stoffen wurden Sitzkissen gefertigt. Um genügend Platz zum Betrachten der neuen Panorama-Tafel auf der Terrasse zu haben, wurde diese verbreitert - wir sind darüber sehr glücklich, denn die Gäste lieben unsere neue Aussichts- und Informationsmöglichkeit.



Als eine weitere Präventionsmaßnahme gegen Bettwanzen (wir haben zum Glück bisher keine und möchten diese auch nicht) wurden Hüttenschlafsäcke angeschafft. Weil genau dieses unentbehrliche Utensil die größte Gefahr einer Übertragung birgt, dürfen seit Mitte Mai nunmehr hütteneigene Hüttenschlafsäcke gegen eine geringe Leihgebühr benutzt werden. Dies ist bei uns möglich, da wir glücklicherweise genügend Wasser und Strom haben, um sie nach jeder Benutzung hier heroben waschen zu können. Ebenfalls als Prävention wurde auch der zweite Teil der Matratzenlager-Decken ausgetauscht, damit die Übernachtungsgäste nun überall die hellblauen Kuscheldecken vorfinden. Ein weiteres Highlight war die Installation einer Webcam. So können nun alle dank des Links auf unserer Homepage quasi den Bergblick im Wohnzimmer haben und die aktuelle Wetterlage bei uns herausfinden.

Saisonverlauf

Nach einem eher sehr durchwachsenen Sommersaisonstart mit jeweils Neuschnee an den beiden ersten Maiwochenenden und sehr viel Regen kam im Juni die Hitzewelle und somit auch eine mögliche Gewittergefahr, vor der natürlich passend zum Wochenende immer landauf landab stündlich gewarnt wurde. Bis zum August hatte sich der Sommer dann wieder im Griff und mit dem schönen Wetter kamen auch zahlreiche Gäste zu uns hinauf. Und Petrus war uns bei der 125-Jahr-Feier Mitte August mehr als gewogen: am Festtag selber strahlte die Sonne vom Himmel und später am Abend zogen die Wolken auf und erst als alles vorbei war kam der Regen. Vielen Dank an dieser Stelle nochmal an alle Helfer und Gäste, die mit der Sektion und uns dieses tolle Ereignis gefeiert haben.



Der Herbst bescherte uns im Oktober noch einige sehr schöne Wochenenden. Ab November wurden diese immer ruhiger und der Winter wollte schneetechnisch irgendwie auch nicht so wirklich kommen. Frau Holle hat ja über die Monate verteilt schon einiges an Schnee aus den Betten geschüttelt, aber weil es danach oftmals gleich wieder warm war, hieß es immer abwechselnd: Rodelbahn befahrbar (meist unter der Woche) - Rodelbahn geschlossen (meist am Wochenende).

Auffallend war in diesem Jahr, dass es für viele Gäste - darunter auch etliche Schulklassen und Sportvereine - die erste Übernachtung auf einer Alpenvereinshütte war. Die Sehnsucht nach der Natur und angenehmen Rückzugsorten darin ist definitiv vorhanden und scheint sich eher noch zu verstärken.

Wir hoffen, dass alle Mitglieder und Bergfreunde gut durch dieses sehr ungewöhnliche Corona-Jahr kommen und freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen am Brunnsteinhaus!

**Eure Hüttenwirtsleut
Sepp & Yvonne**



Der Bergsommer 2019 und das erste Jahr als Wegewart im Brunnsteingebiet

Bevor für mich der Bergsommer beginnen sollte, liefen noch viele Gespräche mit meinem Vorgänger, Gerd Ritthammer. Immer wieder beschäftigte mich der schneereiche Winter in den Bergen und was wird es für Schäden und Arbeit geben? Nach dem ich mich mit anderen Kollegen auf der Wegewarttagung in Kaprun ausgetauscht hatte, sollten meine Bedenken noch verstärkt werden. Da ich auch im Winter viel in den Bergen unterwegs bin, hatte ich eine gewisse Vorahnung, welche aber dann übertroffen wurde. Der Schnee hatte seine Spuren sichtbar hinterlassen.

Da ich durch meine berufliche Tätigkeit zunächst verhindert war, wagte sich Gerd schon mal vorab auf die Wege um sie zu begutachten und mit den Informationen vom Brunnsteinhaus von Yvonne und Sepp Tremml, mussten dann Prioritäten gesetzt werden. So stand natürlich im Vordergrund, die Wege AV 652, 655 und 657, welche die Wanderer vorwiegend zum Brunnsteinhaus und zum Gipfel nutzen, sobald wie möglich vom Schneebruch zu befreien.



Mit diesen Überlegungen und Vorbereitungen ging es dann in den Bergsommer und an die Arbeit.

In zweitägiger Arbeit und gerüstet mit Kettensägen, diversen Material und Werkzeug ging es dann ans Werk. Zunächst wurde am AV 657 an der Seilversicherung eine neue Kausche und eine Seilsicherung eingesetzt bzw. getauscht. Auf dem Weg übers Bankerl bis zur Buchau wa-

ren es 12 Stämme von Arm- bis zur Schenkeldicke, die uns den Schweiß ins Gesicht trieben. Mit Gehörschutz und Helm schnitten wir abwechselnd bis uns die Unterarme lahmten. Einer nach dem anderen wurde bearbeitet und der Weg frei gelegt. Um am nächsten Morgen zeitig wieder weiter zu machen, blieben wir über Nacht auf dem Brunnsteinhaus.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück mit dicken Unterarmen wieder zur Waldarbeit und was sich zuvor als Ma-



schinensarbeit mit der Kettensäge darstellte, entpuppte sich zur wahren Knochenarbeit. Erst rauf zum Brunnsteingipfel über den Julius – Mayer – Weg und die Seilversicherungen begutachten. Mit der Kettensäge im Gepäck (am langen Arm) über den AV 652 zurück zum Haus und weitere 9 Stämme beseitigt. Dabei haben wir auch sog. Abkürzer versperrt. Nach der Mittagsrast sind wir dann über das Brunnthal AV 652 abgestiegen, welchen wir tags zuvor hinaufgegangen sind. Nun kamen die Motorsägen und wir fast an unsere Leistungsgrenzen.

Auf dem Weg nach unten versperrten uns nochmals 22 zum Teil Wad'l dicke Stämme den Weg und die Sägen liefen auf Hochtouren. Manch ein Stamm hatte beim Zerlegen so seine Eigenheiten und Tücken und zum Schluss, fast Kraftlos mussten wir dann noch mit einer gezwickten Kettensäge kämpfen. Aber Bergkameraden sind einfach hilfsbereit und für einander da. Zwei von ihnen, lange Jahre selbst

im Wald am Arbeiten, kamen entlang und halfen uns bei der Lösung des Problems.

Ein Murenabgang mit einer Breite von ca. 300 m auf dem AV 658 von der Rosengassenalm zum Traithenkessel sollte uns auch noch vor fast unlösbare Aufgaben stellen. Der Weg war nicht mehr da, er war verschüttet. Doch der Gerd wusste Rat. Zuvor beschafft und imprägnierte Holzpfosten haben wir dann bis zur Rosengassenalm gefahren, zu zwei Paketen zu je vier Stück geschnürt und sie dann zur Mure geschleppt. Gekennzeichnet mit der rot weis roten Banderole und der Zahl 658 versehen, sind

sie von uns mit dem Renneisen und dem Holzschlägel entlang einer Spur, welche schon einige Wanderer gegangen waren, gesetzt worden. Dennoch bleibt abzuwarten, wie sich der Weg, die Mure und das Geröll sich weiterentwickeln und bewegen werden. Eine wichtige Arbeit für Mensch und Tier war auch die



Beseitigung von alten Luftlandeblechen im Bereich der Himmelmoosalp. Da sich die Weidetiere dort verletzen konnten, war die Beseitigung ungemein wichtig und auch noch ein Herzenswunsch vom scheidenden Wegewart. Auch der Senner hatte seine berechtigten Bedenken. Hier griff Gerd wieder auf die Unterstützung von Helfern von ANTHOJO zurück. Somit konnten nun alle zufrieden sein.

Im weiteren Verlauf der Wegbegehungen wurden weitere Wege auf Schäden kontrolliert und dabei verblichene Farbmarkierungen erneuert, zugewucherte Bereiche freigeschnitten bzw. umgestürzte Schilder wieder neu installiert und befestigt, welche der Schnee umgerissen hat. So geschehen an der Seelachenalm

Auch auf dem Weg zum Gipfel über den Julius-Meier-Weg wurden Schäden in schwieriger Arbeitsposition beseitigt.

Noch sind nicht alle Arbeiten beendet und wahrscheinlich müssen im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Bis jetzt hat mich Gerd Ritthammer mit seinem Wissen und seiner Tatkraft unterstützt und ich konnte viel von ihm lernen. Ich hoffe er steht mir mit dem

ein oder anderen Ratschlag im nächsten Jahr zur Verfügung. Für mich jedenfalls sind die Berge der schönste Arbeitsplatz, neben der beruflichen Fliegerei. Hier kann ich Abschalten, Genießen und es macht sehr viel Spaß und Freude.

Wie sich im weiteren Verlauf der schlechten Jahreszeit und des kommenden Winters die Wege entwickeln werden und manche Arbeit doch nicht von Erfolg gekrönt ist, wird sich zeigen und kommt im Frühjahr 2020 ans Tageslicht. Dann werden die Planungen für die anstehenden Arbeiten anlaufen und im weiteren Verlauf ausgeführt. So müssen auch dauerhafte Lösungen gesucht und verwirklicht werden

Christian Berghofer,
Wegewart Brunnsteingebiet der DAV – Sektion Rosenheim





v. li.: Geschäftsstellenleiter AV Rosenheim Christoph Schnurr, Hüttenreferent Radu Sandbrand, Benni Smogavc, Kathrin Schnatterer, Vorstand Franz Knarr und Schriftführer Johannes Knarr

Neue Pächter auf der Hochries-Gipfelhütte

Seit 1. August hat die Hochries-Gipfelhütte der DAV-Sektion Rosenheim neue Pächter. Bei Kaiserwetter versorgten die gelernte Hauswirtschafterin und Hotelfachfrau Kathrin Schnatterer und ihr Geschäftspartner Benni Smogavc, Hotelfachmann und Koch, bereits an ihrem ersten Pachttag die Gäste mit Speis und Trank. Coronabedingt fand man dafür pfiffige Lösungen.

Vorausgegangen war ein heftiger Arbeitseinsatz, denn für alle Vorbereitungen hatte die Mannschaft nur einen Tag lang Zeit. Viele Familienmitglieder und Freunde halfen tatkräftig mit. Die Hütte hat täglich geöffnet – Übernachtungen bitte nur nach Voranmeldung unter: hochries@dav-rosenheim.de

Auf dem Bild heißen Sektions-Vorstandsmitglieder die beiden engagierten Neupächter mit einem Blumenstrauß auf das Herzlichste willkommen.



Das Jahr als Wegewart

Das Jahr 2019 endete für den Wegewart mit Bestandsaufnahme vom Wegezustand zum schon Teil im Schnee und mit der Erstellung der Abschlussberichte sowie Abrechnungen. 2020 begann friedlich mit Wegeberichten und Planungen, anschliessend wurden Begehungen im Arbeitsgebiet durchgeführt.

Dann verzeichnete man auch schon einen Besuch den man nicht mehr losbrachte: die Corona Epidemie.

Zeitig machten wir uns auf die AV-Wege um im Zuge der Begehungen gleich die Winter typischen Schäden zu erkennen und wo möglich auch gleich zu beheben.

Mit Pickel und Schaufel, Motorsäge, Hammer und Meissel, Brechstange und Flaschenzug behoben wir hartnäckige Schäden. Hunderte Stunden wurden aufgewendet und es werden noch tausende Stunden werden.

WIR, das sind meine Helfer: hier meine RECHTE Hand und dort meine LINKE Hand.

Meine Bergfreunde, das was uns durch Corona widerfahren ist, grenzt an die menschliche Leistungsfähigkeit.

Hat man es überlebt, sagt man „ das Leben geht weiter“!

Aber auch die Jahreszeit rückt weiter, die Bergsaison ist nur 6 Monate offen. So haben wir noch 2 ½ Monate zur Verfügung zum Arbeiten und die Ansprüche die man sich stellt, sind nicht gering.

Eine General-Sanierung des AV Weges AV216a vom Spielbergsattel bis zum Predigtstuhl wird dieses Jahr mit einem Etat von sechzig tausend EURO durchgeführt. Eine heimische Baufirma Kronast Frasdorf führt die Arbeiten aus. Die Planungen, Projektbeschreibungen sowie Ausschreibungen und Förderanträge wurden von den Wegewarten mit Unterstützung der Geschäftsstelle bereits im Vorjahr erstellt. Die Leitung und Bauaufsicht erfolgt durch die Wegewarte.

Nun habe ich die zwei Welten in der Wegepflege dargestellt. Damit ist auch begründet weshalb wir Menschen als Helfer suchen, welche zum Helfen gewillt und geeignet sind.

Dass uns EHRENAMTLICHEN das alles gut und unfallfrei gelingt, „Gott stehe uns bei !“



Mittwochsgruppe und Gemütliche Wanderer



Guten Mutes und gut vorbereitet, unser Programm für das 1. Halbjahr 2019 war längst erstellt, starteten wir in das Jahr 2019 und bereits im Februar starteten wir mit der Erstellung unseres Programms für das 2. Halbjahr.

Zum Start konnten wir, wie fast immer in den Vorjahren unser Brünsteinhaus besuchen. Nur die nächste Wanderung versank im Schneechaos!! Dieses ist auch die Ursache dafür, dass wir teilweise unsere Ziele bzw. die ursprünglich geplanten Wege ändern mussten.

Das Schneechaos vom Januar hat gute Schneeverhältnisse hinterlassen. Dadurch konnten wir freitags unsere Langlaufski



insgesamt 8-mal anschnallen, mit aktiv waren 117 Teilnehmer, und dabei wurden die verschiedenen Loipen von Fischbachau/Hundham über Walchsee Ruhpolding/Weitsee und Pillersee besucht. Den Abschluß der einzelnen Läufe bildete dann meist der Besuch eines gemütlichen Cafés!

Von den 50 geplanten Mittwochwanderungen fielen 2 aus. Der viele Schnee war hier die Ursache: Die Wanderung zum Spitzsteinhaus wäre während des Schneechaos gewesen. Die 1. Busfahrt konnte auch nicht durchgeführt werden, da der „Salzburger Almenweg“ noch zu stark mit Schnee bedeckt war.

Die übrigen Wanderungen konnten wir sehr oft bei herrlichem Wetter mit teilweise sehr guter Fernsicht durchführen. Es zeigte sich auch, dass unser Tourenprogramm eine gute Absichts-

erklärung war, besonders im 2. Halbjahr wurden einige Touren verschoben oder auch Ziele geändert, teilweise wetterbedingt. Trotzdem war die Beteiligung im Schnitt mit etwas mehr als 28 Teilnehmer über das Jahr sehr gut. Bei den Busfahrten lag die Teilnehmerzahl bei jeweils ca. 41.

Was Besonderes sind immer die Busfahrten, sie erlauben uns Überschreitungen, Ausgangspunkt und Zielpunkt liegen weit auseinander.

Die Busfahrt: Von Vorderriß durch den Staffelgraben, oder über das Kanapee zur Jachenau



ist dafür ein typisches Beispiel. Für die 1. Gruppe war der „Staffelgraben“ eine „kleine Herausforderung“, die aber bestens gemeistert wurde und am Ende des Grabens mit dem Anblick vom Frauenschuh belohnt wurde! Und bald danach gab es dann, vor dem Abstieg in die Jachenau, die wohlverdiente „Rucksackeinkehr“ bei der Lainer Alm.

Die 2. Gruppe wählte den Kirchsteig, der sich in sehr vielen Spitzkehren zum „Kanapee“ (Rißsattel) hinaufschlingelt. Während des Aufstiegs hatten wir immer wieder eine herrliche Talsicht und auf das breite Flußbett des Rißbaches. Nach einer kurzen Pause auf dem Sattel ging weiter zu der Lainer Alm zur „Rucksackeinkehr“. Nach der Rast ging es dann weiter zur Jachenau, wo wir bei einer gemütlichen Wirtshaft den Biergarten besuchten. Halbjährlich, so hat es sich die letzten Jahre eingebürgert, veranstalten wir eine kleine Ge-

burtstagsfeier für unser Jubilare vom vergangenen Halbjahr, kombiniert mit einer Wanderung.



Dieses Jahr haben wir für die Jubilare des 1. Halbjahres unsere Feier auf den 2. Mittwoch im Juli gelegt, verbunden mit einer verkürzten Wanderung zum Spitzstein. Das Spitzsteinhaus hat sich für die Feier angeboten. Der Vorteil vom Sitzsteinhaus ist der, daß man sehr weit hinauffahren kann, bis zum Parkplatz bei der Goglalm. Von hier bis zum Haus haben wir dann noch einen Taxidienst bis zum Spitzsteinhaus eingerichtet. Eingeladen haben wir auch „frühere Mittwochler“, die nicht mehr aktiv mitgehen, dafür aber recht zahlreich erschienen sind. Insgesamt hatten wir ca. 56 Teilnehmer. Was ganz besonders erfreulich war, daß unser eingeladener 1. Vorsitzender Franz Knarr auch erschien!! Es war, bei schönstem Bergwetter, eine gelungene Veranstaltung!

Weitere gesellschaftliche Aktivitäten waren die Maiandacht in Schwarzlack sowie der Herbstfestbesuch und die Jahresabschluss Feier beim Huberwirt in Westerndorf am Wasen.

Soweit die Aktivitäten der Mittwochsgruppe.

Aktivitäten mit den Gmiatlichen Wanderern.

Für die Gmiatlichen Wanderer haben wir, die Wanderleiter der Mittwochler für jedes Halbjahr 2019 ein Programm erstellt. Insgesamt waren 26 Wanderungen geplant, die auch alle durchgeführt wurden. Die Beteiligung war mit 328 Teilnehmern sehr gut, worüber wir uns sehr freuten!

Wanderungen für die „Gmiatlichen“ bedeutet allerdings nicht,



daß nur Flachlandtouren unternommen werden. Nein, das würde der Mehrheit der Mitgeher nicht gefallen, sie waren teilweise schon leicht anspruchsvoll, die Dauer war meist so bei 4 Stunden, auch die Höhenmeter, die zu bewältigen waren lagen oft bei

ca. 500 Höhenmeter, auch manchmal noch mehr. Aber durch entsprechend angepasster Gehgeschwindigkeit gab es keine Probleme. Und es lockte fast immer als Ziel eine gemütliche Hütte, bei der wir uns von den „Strapazen“ in aller Ruhe erholen konnten.

Eine schöne Wanderung war zu Beispiel der „Spaziergang“ zur Walleralm. Ausgangspunkt war der Parkplatz oberhalb Eiberg. Die „Steinerne Stiege“ war des erste Schmankerl auf dem Weg nach Ried. Weiter ging es zur Hölzentalalm mit einem schönen Blick auf den Hintersteiner See mit gutem Bergpanorama. Über einen teilweise einfachen Weg, manchmal nur über Wiesen, ging es weiter zur Einkehr in der Walleralm. Nach der Einkehrpause wurde noch der Kreuzbüel die Gipfelfreunde erklommen.

J. Pappenberger





Das Jahr 2019 der Alpinjugend

Die Alpinjugend startete im Januar mit einer lustigen und spontanen Nachtrodelaktion in das Jahr 2019. Wir nahmen den Zug nach Oberaudorf, marschierten mit den Schlitten unter dem Arm nach oben und rodelten mit einigen waghalsigen Überholmanövern ins Tal.

In unseren Gruppenstunden konnte man uns oft beim Slackklimmen, beim Eis essen, bei Spieleabenden und beim gemeinsamen Pizzabacken finden.

Im Februar testeten wir zusammen mit den Alpinkids die Snowtubing-Anlage in Kössen ausgiebig. Unser Testurteil: Sehr empfehlenswert!

Eine sonnige Winterwanderung mit spaßiger Schlittenfahrt am Spitzingsee stellte den perfekten Abschied von den winterlichen Ausflügen dar.

An den Wochenenden unternahmen wir kleine und große Wandertouren in die umliegenden Berge und zusammen mit dem Alpinkids übernachteten wir im Selbstversorgerhaus am Brunnstein.

Der Höhepunkt unserer Aktionen war unsere Mehrtages-Klettersteigtour im Rofengebirge im Juni. Los ging es am Freitagnachmittag mit Bus und Bahn zum Achensee und in flottem Tempo zu Fuß zur Erfurter Hütte. Am nächsten Morgen starteten wir nach einem sehr leckeren Frühstück in einen erlebnisreichen und sonnigen Bergtag. Während eine Gruppe über den Klettersteig auf den Gipfel der Haidachstellwand kletterte, wanderte die zweite Gruppe zum Brotzeitplatz unterhalb des Gipfels. Dort trafen die Gruppen wieder aufeinander und machten gemeinsam

Mittagspause. Für die Klettersteiggruppe ging es danach über luftige Klettereien auf den Rosskopf. Die Jugendlichen meisterten auch die schwierigen, überhängenden Stellen mit Bravour, sodass wir die herrliche Aussicht vom Gipfel genießen konnten und danach über einsame Steige und grüne Wiesen zur Bayreuther Hütte abstiegen. Obwohl wir die letzten 15 Minuten im strömenden Regen und Hagel zurücklegten, kamen wir alle bestens gelaunt an der Bayreuther Hütte an. Nach diesem anstrengenden Tag waren wir alle sehr hungrig und wurden mit diversen Leckereien vom Hüttenwirt versorgt. Der Koch sorgte mit Gitarre und Gesang für eine ausgelassene Stimmung im Gasträum, während durch die Fenster das mittlerweile aufgezugene Gewitter bestaunt werden konnte. Nach dem Frühstück am Sonntag wanderten wir mit bester



Laune im Nebel und Regen zurück ins Inntal und stiegen in den Zug nach Rosenheim.

Wir, eure Jugendleiterinnen Daniela und Thanuja, möchten uns von Herzen bei euch bedanken. Wir hatten in den vergangenen 4 Jahren mindestens genauso viel Spaß, wie ihr. Mit der tollen Abschiedsparty im Januar habt ihr uns nochmal richtig überrascht – vielen Dank dafür! Sehr gern schauen wir auf unsere gemeinsamen Ausflüge, Bergtouren und Gruppenstunden zurück. Und wir freuen uns sehr darüber, dass ihr zu einer so großartigen Gruppe zusammengewachsen seid.

Wir haben beide sehr schöne, neue Lebensaufgaben bekommen, sodass wir momentan leider keine Gruppe leiten können. Wir wünschen euch, dass ihr als Gruppe auch ohne uns weiterhin viele Bergabenteuer erlebt und euch nicht aus den Augen verliert.

Bleibt so aufgeweckt, ideenreich, aktiv und lebensfroh, wie wir euch kennen gelernt haben!

**Eure Jugendleiterinnen
Daniela und Thanuja**





Jugendvollversammlung 2019

In die zweite Runde ging dieses Jahr die Jugendvollversammlung. Für alle die sich jetzt fragen "Jugend... Was für ein Ding?". Im Prinzip ist die Jugendvollversammlung nichts anderes als die Mitgliederversammlung, nur eben ausschließlich für Sektionsmitglieder unter 27 Jahren und dementsprechend weniger formal. Es wurde über vergangene Aktionen der Jugendgruppen berichtet, der Jugendausschuss als Arbeitsgruppe und Vertreter der Jugend in der Sektion gewählt und Pläne geschmiedet was im nächsten Jahr passieren soll. Auf keinen Fall fehlen durfte natürlich ein Gruppenspiel sowie ein wenig Nervennahrung.

Zentrales Thema war dieses Jahr die Sammlung von Ideen zur Gestaltung und Umsetzung eines Jugendraums, den die verschiedenen Gruppen zukünftige für ihre wöchentlichen Treffen nutzen können. Wichtig war den Teilnehmer*innen

unter anderem, dass der Jugendraum zu Fuß oder mit dem Fahrrad aus der Rosenheimer Innenstadt erreichbar ist. Außerdem sollte er groß genug sein, um sich mit einer Gruppe von 10-15 Jugendlichen in entspannter Atmosphäre treffen und im Idealfall sogar die Möglichkeit bieten etwas kleines kochen zu können.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die mit vollem Elan dabei waren und dadurch das Sektionsleben im Interesse der Jugend mitgestaltet haben und natürlich an alle, die die Jugendvollversammlung durch viele Stunden der Vorbereitung möglich gemacht haben

Ich persönlich freue mich schon auf die nächste Jugendvollversammlung und hoffe, dass wir bis dahin möglichst alle eingebrachte Ideen in die Tat umsetzen können.

Antonia Jakob





Jugendausschuss 2019

Letztes Jahr im Oktober fand nun schon zum zweiten Mal eine kleine Vollversammlung der Jugend statt. Die Jugendvollversammlung kann man sich ähnlich wie die große Mitgliederversammlung vorstellen, nur dass die Besucher ausschließlich unter 27 Jahre alt sind. Ein sichtbares Ergebnis der Versammlung ist auch der neu gewählte Jugendausschuss, dessen Aufgabe es nun ist, die Anliegen der Jugend auszuarbeiten und zu vertreten.

Regelmäßig treffen sich seitdem Jan und Leon Wohlers, Antonia Jakob, Marie Kulle und Jakob Zebhauser, um dem dringenden Bedürfnis eines gemeinsamen Jugendraums nachzugehen. Am Anfang stand ein Wochenende im Selbstversorgungsraum des Brunnsteinhauses, bei dem viele weitere Ideen entstanden, wie der Druck neuer, vereinsinterner T-Shirts und die Erstellung eines umfangreichen Jugendtourenprogramms.

Wenn auch du Interesse hast, dich bei dem Bau vom Jugendraum zu beteiligen oder wichtige Anregungen für die Sektionsjugend hast, dann melde dich gern unter der Adresse: **jugend@dav-rosenheim.de**

Antonia Jakob

Die Jungmannschaft der Sektion auf neuen Wegen



Im Herbst des letzten Jahres hat sich eine Gruppe von motivierten und bergbegeisterten jungen Frauen und Männern zusammengefunden, die den Jugendgruppen entwachsen waren und sich in der Jungmannschaft neu formieren wollen. Dazu hat man Kontakt mit der noch bestehenden Jungmannschaft aufgenommen. Zum Kennenlernen wurden zum Ende des Jahres bereits kleinere Berg- und Skitouren in den heimischen Alpen unternommen.

Um alle Mitglieder auf ein technisch etwa gleiches Niveau zu bekommen wurden für den Sommer bereits Hochtourenfortbildungen über die Sektion organisiert – ein herzliches Dankeschön an die bereitwilligen Tourenführer - und erste Kletterfahrten geplant.

Jakob Zebhauser

Die Slacklinegruppe



Slacklines ist in der jdav Rosenheim kein einfaches balancieren auf einem Spanngurt mehr. Die Sportart entwickelt sich immer weiter, Weltrekorde werden überboten und Athleten reisen durch die ganze Welt. Das zeigen etliche Fernseh-Reportagen im Jahr 2019 zum Thema Slackline. Nun, wir haben zwar keinen Slackline Weltrekord gebrochen, auch sind wir nicht alle zu Leistungssportlern geworden, trotzdem waren wir 2019 eine der vielen kleinen Gruppen der Slackline-Community, die diese Sportart so genial macht.

Man kann sagen das vergangene Jahr war geprägt vom typischen Slackliner-Lifestyle. Viel Spontantität, der Besuch von Slackline-Festivals und eine Menge entspannter Slackline-Sessions bei denen auch Hängematte und Jonglierbälle nicht fehlen durften. Die Treffen fanden je nach Stimmung und Wetter in der Boulderhalle oder in einer der umliegenden Rosenheimer Parks statt.

Wie auch die vergangenen Jahre bestaunten wir bei den World-Slackline-Masters in München die absolute Trickline-Weltelite. Am Königsplatz werden jedes Jahr neue Maßstäbe in dieser Disziplin gesetzt. Umso erfreulicher, dass wir drei teilnehmende Athleten am Start hatten. Wir gratulieren dabei besonders unseren zwei Athleten Marius Kitowski und Simon Meirandres für einen sensationellen 5 Platz. Auch Benedikt Martin gratulieren wir zu seiner ersten Teilnahme.

Neben den Slackline-Masters war besonders die Reise in unser Nachbarland Schweiz ein absolutes Saison-Highlight. Beim weltweit bekannten Bern-City-Slack, trafen wir Slackliner aus der ganzen Welt. Außerdem lernten wir in den angebotenen Kursen einiges neues über Slackline Equipment und Slackline Variation. Zusammen mit dem gesamten Erlebnis drum herum, also dem Baden in der Aare, dem Zelten und dem gemeinsame Kochen wurde es zu einem wunderschönen Wochenende, das wir nächstes Jahr hoffentlich wiederholen können.

Ich persönlich freue mich darüber wie sich die Slacklinegruppe in den vergangenen Jahren entwickelt hat und hoffe auch in Zukunft motiviert junge Slackline Trainer zu finden.

Leon Wohlers



Allez! ¡Venga!

Mit Schub in eine neue Ära - Rock&Bloc-Team in der Saison 2019 / 2020



Vor über 13 Jahren konnte das noch in den Kinderschuhen steckende Rock&Bloc-Team mit Montagne Sport Rosenheim einen Sponsor finden, der unsere Nachwuchskletterer bis zum Ende des Jahres 2019 verlässlich mit Ausrüstung und seinem Know-How im Klettersport unterstützte. Darüber hinaus profitierte das Team von der damals von Montagne Sport betriebenen DAV Kletterhalle in Fürstätt, wo wir erste regionale Kletterwettkämpfe im Jugendbereich und Trainingseinheiten für Verein und Stützpunktschule FWG Rosenheim durchführen durften. Im Vergleich zu heute waren die damaligen Bedingungen bescheiden, aber ohne diese Möglichkeiten hätte sich dieses mittlerweile weit über die Region bekannte und erfolgreiche Kinder- und Jugendkletterteam nicht zu dem entwickeln können, was es heute ist: ein Regionalstützpunkt und Talentsichtungstraining des Bergsportfachverbandes Bayern (Details hierzu weiter unten). Für die ganze materielle, aber auch ideelle Unterstützung durch Hans Tischlinger und sein Team bleibt mir zum Ende dieser vielen Jahre im Namen aller Rock&Bloc'ler nur **„HERZLICHSTEN DANK“** zu sagen!!!

Nachdem Rosenheim im Jahr 2018 dank der durch das Rock&Bloc-Team aufgebauten Strukturen einer von 6 Regionalstützpunkten in Bayern für die Förderung des Kletter(leistungs-)sports durch den Bergsportfachverband ernannt wurde, durften wir uns zu Beginn von 2019 erneut über eine Auszeichnung der besonderen Art freuen: Die Sektion Rosenheim mit ihrer Sportkletterabteilung wurde für ihre langjährige Arbeit zum Talentsichtungszentrum gekürt. Damit wird im Zuge der „Olympiadisierung“ des Sportkletterns die Förderung des Nachwuchsleistungssports in Kooperation mit und Förderung durch den Fachverbandes BFB und seinen Kadergruppen auf konkrete und nachhaltige Füße gestellt.



Inhaber der Kletterhalle Rosenheim und Förderer des R&B-Teams Bruno Vacka, Manfred Mauler Klettersportreferent und R&B-Gründer, Stützpunkt-Trainerin Bettina Aschauer und Sektionsvorstand Franz Knarr freuen sich über die Auszeichnung

Auch aufgrund der oben geschilderten strukturellen Verbesserungen konnte in diesem Jahr das Projekt Speedwand in Kooperation mit der Kletterhalle Rosenheim erfolgreich umgesetzt werden. Durch die Zusagen für Fördergelder des BLSV und des Dachverbandes des DAV sowie der großzügigen Unterstützung des Leistungssports durch unsere Sektionsvorstandschaft war die Finanzierung nach harten Verhandlungen gesichert. Bauplanungen und Genehmigungsverfahren wurden zügig abgeschlossen und somit Stand der Fertigstellung bis August 2020 nichts mehr im Wege. Am 02. September wurde die neue Sportstätte mit der Austragung der Bayerischen Speedkletter-Meisterschaften der Jugend A-D gebührend eröffnet. Dabei wurde auch gleich ein neuer deutscher Rekord aufgestellt!

So bin ich mehr als zuversichtlich, dass wir bereits im nächsten Jahresbericht weitere Spitzenzeiten der besten lokalen Speedkletterer veröffentlichen können – und dass die Rosenheimer Nachwuchskletterer mit der verfügbaren Trainingsstätte nun endlich auch in dieser Disziplin konkurrenzfähig werden. So manch neugieriger Besucher der Kletterhalle Rosenheim kann nun einen Blick auf diese moderne Spielform des Kletterns erhaschen.

All diese positiven Entwicklungen sind aus meiner Sicht sehr erfreulich. Aber das, was mich am meisten beeindruckt, ist die Aktivität und Energie der Athletinnen und Athleten sowie der Trainerinnen und Trainer in den vier Trainingsgruppen und auf



Lisa-Marie Weigl beim Bayerischen Speedcup im Landesleistungszentrum Augsburg

den unzähligen Wettkämpfen und am Fels im vergangenen Jahr. Einen kleinen Einblick geben nun einzelne Trainer*innen mit ihren Ausführungen.

Aus dem Regionalstützpunkt (von Bettina Aschauer)

Motiviert von den Erfolgen des letzten Jahres starteten wir mit unserem Wintertraining. Erstmals hieß es nach der Trainingspause: Kraft aufbauen, an den eigenen Schwächen arbeiten und die Stärken noch weiter stärken. Viel Zeit hatten wir allerdings nicht, denn bald stand schon der erste Wettkampf vor der Tür. Das Wettkampfwesen in Bayern hat sich im Vergleich zum letzten Jahr geändert. Jeder Athlet, der auf der Bayerischen Meisterschaft Overall, das heißt in allen drei Disziplinen – Boulder, Lead, Speed, starten will, hat über das Jahr verteilt die Möglichkeit sich durch gute Platzierungen auf den Qualifikationswettkämpfen zu qualifizieren. Zusätzlich hatten einige Stützpunktmitglieder dieses Jahr die Chance ihr Können auf nationaler Ebene zu zeigen. Hier nur einige ausgewählte Wettkampferfolge aus 2019:

Qualifikationswettkampf

Bouldern in Nürnberg:

Sophie Böllinger: 3. Platz
Katharina Reichelt: 5. Platz
Paul Bliestle: 6. Platz

Deutscher Jugendcup

Bouldern Bexbach:

Olivia Fertig: 7. Platz

Kids Cup Bouldern

Rosenheim:

Manou Gareis: 5. Platz
Noah Zebhauser: 2. Platz
Jouna Gareis: 7. Platz

Qualifikationswettkampf

Lead Freising:

Olivia Fertig: 1. Platz

Süddeutsche Meisterschaft

Damen:

Sophie Böllinger: 10. Platz

Qualifikationswettkampf

Lead Landshut:

Klara Zebhauser: 9. Platz

Bayerische Meisterschaft

Overall Augsburg:

Paul Bliestle: 5. Platz
Olivia Fertig: 5. Platz
Katharina Reichelt: 9. Platz
Noah Zebhauser: 10. Platz
Jouna Gareis: 8. Platz



Es gibt allerdings noch einige andere Highlights, von denen es sich lohnt zu berichten. In den Osterferien haben wir ein Klettercamp in Arco gemacht. Neben dem vielen Klettern ist in dieser Woche natürlich auch das Eis- und Pizzaessen nicht zu kurz gekommen. Außerdem sind wir in den Sommerferien gemeinsam mit dem ganzen Rock & Bloc Team zum Felsklettern weggefahren (siehe unten, eigener Bericht von Benni). Im Herbst fand dann ein Sichtungstraining für den Stützpunkt 2020 statt. Aufgenommen wurden Thomas Kamhuber und Paula Thalhauser. Ende des Jahres hat Ines Dull ihre neue Athletenliste für den Bayernkader bekanntgeben. Aus Rosenheim neu aufgenommen wurde Noah Zebhauser. Weiterhin ein Mitglied des Kaders bleibt Olivia Fertig.



*Der junge
Stützpunkt
unterwegs*

Trotz des schwierigen Startes in das Jahr 2020, lassen wir uns nicht unterkriegen. Die Trainer Bettina Aschauer, Andreas Kagerl und Manfred Mauler freuen sich auf ein erfolgreiches Trainingsjahr mit dem Stützpunkt.

*Marinus Gruber
unterwegs im
steilen Fels von
Massone / Arco*



Von der 14. Teamfahrt des Rock&Bloc-Teams in die fränkische Schweiz

Wie es so Tradition ist, machte sich auch im Jahr 1 v.Cor. die Mannschaft mit 23 Nachwuchstalenten und ihren Trainern auf den Weg zur alljährlichen Teamfahrt, um neue Felsen in der fränkischen Schweiz zu erkunden.



Seit mehr als 200 Jahren zieht es Kletterfreunde aus der ganzen Welt in die ansprechende Mittelgebirgslandschaft – kein Wunder bei rund 12.000 Kletterrouten an etwa 800 einzelnen Felsen. Die Kalkfelsen des Frankenjura versprechen mit ihren zahlreichen Rissen, Kaminen, Wänden, Kanten, Überhängen, Bierhenkeln und Fingerlöchern im Gestein ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Kletter-Erlebnis. Nicht umsonst haben hier Kletterikonen wie Wolfgang Güllich und Kurt Albert schwerste Routen in die bizarr anmutenden Felsformationen gelegt und damit Klettergeschichte geschrieben.

Nach dem Packen der viel zu kleinen Autos, vielen Baustellen, Staus und sieben Stunden Fahrt bei gut 30 Grad erreichten die



Kletterer endlich die Campingwiese des Kormershofs. Noch schnell die Zelte aufgeschlagen und schon war der Volleyball in der Luft, und sogar ein paar Klettermeter gingen sich am Spätnachmittag noch aus. Obwohl das Wetter zuerst gar nicht danach aussah, ging es auch am nächsten Tag früh an die ersten Felsen. Um die oft kleineren Klettergebiete nicht zu überfüllen wurde die große Gruppe in drei kleinere aufgeteilt. Dieses Jahr waren besonders viele junge Teammitglieder dabei, die nur wenig Felserfahrung hatten. Nach einer ausführlichen Einführung in die Besonderheiten des Felskletterns durch die Trainer stand aber auch den „Kleinen“ nichts mehr im Weg. Nach und nach wurden nun die „Wände“ abgegrast, von senkrecht bis sau steil, von leicht bis schwer, alles war dabei und von den Kleinsten bis zu den Trainern kam jeder auf seine Kosten.

*Olivia Fertig
„ballert“ nicht
so große
Löcher im 9.
Schwierigkeits-
grad*

Neben dem Klettern standen aber auch noch viele andere Dinge auf dem Plan. So ging es abends mit dem gemeinsamen Kochen weiter und endete mit vielen Runden Volleyball, bis der Ball in der Dunkelheit nicht mehr zu erkennen war oder einem Lagerfeuer. Bei sechs Tagen klettern musste trotz sprudelnder Motivation aber dann doch auch ein Ruhetag in der Therme sein...

Zu erwähnen ist dieses Jahr auch der gute Zusammenhalt in der Gruppe. Die Größeren hängten den Kleineren die Routen vor und zeigten ihnen Tricks in den Touren, die Kleinen waren dafür nicht ganz so frech wie normal und halfen fleißig beim Kochen mit. So war es für die Trainer (fast) wie eine Woche Urlaub.

So eine Fahrt ist nicht ohne Unterstützung möglich. Hier gilt allen Helfern ein besonderer Dank, angefangen bei den Eltern für die Unterstützung bei der Vorbereitung, den privaten Kleinbusverleihern und natürlich den Trainern, die, trotz der selbstständigen Athleten, eine große Verantwortung zu tragen haben.

Auch wenn es aktuell nicht besonders gut aussieht, freut das Rock&Bloc-Team auf eine nächste Teamfahrt 2020, von der hoffentlich im nächsten Jahr zu berichten sein wird.

Ein Einblick ins Training vom Rock&Bloc-Team 1 (von Hannah Meyer)

Ein typischer Dienstag mit Team 1:

Kaum in der Kletterhalle angekommen, höre ich die Frage „Geh wir heute boouuuldern? Bitte, es gibt ganz viele neue Boulder!“ Nachdem ich diese wöchentliche Diskussion mit Ella 1 geklärt habe, kann's losgehen. Oder doch nicht? Wer kommt denn heute alles mit Ankündigung zu spät? Die Üblichen... Na gut, wir fangen derweil schon mal mit dem Aufwärmen an. Jeder bringt seine Lieblingsübung ein, den Rest ergänze ich noch. Währenddessen werden wichtige Themen besprochen, wer schreibt welche Schulaufgabe, welche Wettkämpfe stehen an, wie war das Wochenende, was machen wir dieses Training und Elisa kündigt wie jedes Mal an, dass sie heute gaaar keine Kraft hat (was sich dann doch meistens anders herausstellt ;)).

So, fertig mit dem Aufwärmen, jetzt sind wir auch komplett. Los geht's mit den neuen Bouldern (Ella 1 hat mich mal wieder überzeugt), jetzt wird - zur Freude der anderen Kletterer - ein kompletter Wandabschnitt vom Team eingenommen, und ich hab eine kurze Weile Zeit die unermüdliche Motivation des Teams zu bestaunen. Im nächsten Moment stehen Nathalie und Lisa vor mir: „Dürfen wir an die andere Wand? Wir haben schon fast alle Boulder gemacht, und die restlichen sind sch****!“

Luna hängt im Hintergrund an der Wand: „Häää, wie soll denn das gehen? Hannaaaaah!“

Janina und Ella 2 (Im Herbst haben wir neuen Zuwachs unter anderem von Ella bekommen, da es immer wieder zu Verwirrung kam, gibt es jetzt Ella 1 (die schon länger da ist) und Ella 2 sind

dabei, gleich am Anfang alles zu geben und starten einen Versuch nach dem nächsten, bis ich auch von ihnen ein „Hannah, wie sollen wir das machen??“ höre.

Zwischendrin fällt mir auf, dass sich die Jungs mal wieder aus dem Staub gemacht haben und auf eigene Faust die Boulderhalle unsicher machen.

Ella 1 erzählt, wie toll die neuen Boulder wieder sind, nur der eine, der einfach nicht klappt, der ist „echt blöd“! Aber aufgeben tut sie trotzdem nicht.

Ich beschließe dem Ganzen ein Ende zu bereiten: „Noch fünf Minuten, dann gehen wir ans Seil!“ ...Fünf Minuten später, alle sind noch mit Eifer dabei und betteln um „noch einen Versuch!“. Na gut, jeder noch ein Versuch (aus dem dann doch heimlich wieder fünf werden), dann geht's aber rüber. Wer klettert mit wem? Wer hat sein Seil dabei? Die Aufgabenstellung vom Anfang wird nochmal aufs Genaueste hinterfragt: Welche Schwierigkeit muss ich jetzt nochmal machen?? Und wie oft? Und warum?

Während Nathalie und Lisa schon in die dritte Tour einsteigen, zieht Janina noch ihren Gurt an, Elias und Valentin Schr. beraten noch, wer von ihnen heute beginnt, Ella 1 und Elisa können sich nicht für eine Tour entscheiden, und wenn doch, dann ist die natürlich besetzt... Valentin Schu. soll sich am Toppas aufwärmen und kommt völlig fertig wieder runter, weil er alle Touren am Toppas gemacht hat. Luna kommt zum fünften Mal und fragt mich welche Tour sie denn jetzt machen soll, und verkündigt nach der endlich gefällten Entscheidung, dass sie doch die andere macht. Nach diesen anfänglichen Startschwierigkeiten wird es aber dann doch noch ein gutes Training, bei dem jeder auf seine Kosten kommt. Gegen Ende kommt Lisa und wünscht sich noch ein Krafttraining, Nathalie meint: „Ohh, aber bitte nichts Anstren-



*Rock&Bloc'ler
auf dem legendären
Gaudiwettkampf in
Trostdberg*



*Nathalie Rüb,
die Gesamtsiegerin der
SOBY-Cup-
Serie 2019 von
Teammittgliedern
gefeiert*

gendes!" Elisa macht noch ihre täglichen 120 Liegestützen fürs Mogeln „Ella 1 beginnt eine „Wer kann am längsten die Krähe (aus dem Yoga) halten - Challenge“ und Janina und Julian räumen mal wieder ganz gemütlich ihre Sachen auf, bis sie sich zu uns gesellen. Bis zur Schlussbesprechung machen wir dann doch noch einige Übungen, oder ein bisschen Acroyoga, das meist in einem Herumgepurzel auf den Matten endet. Aber immerhin einige Figuren klappen schon ganz gut, und der Spaß zum Schluss kommt auch nicht zu kurz.

Im Anschluss an das Dienstagstraining biete ich seit diesem Schuljahr auch noch ein Ausgleichstraining für alle Mitglieder der Rock und Bloc Teams an. Von einigen wird dieses Angebot auch regelmäßig genutzt und mittlerweile sind wir eine feste kleine Gruppe von 5-6 Teilnehmern. Wir machen viel verschiedenes von Therabandübungen, Rumpfkrafttraining, Acroyoga, „richtige“ Liegestützen und Klimmzüge, Handstandtraining, Finger und Unterarmausgleichstraining und Aufrichtungsübungen um dem typischen „Kletterrücken“ vorzubeugen bis hin zur kleinen Yogastunde zur Abwechslung, die vieles davon vereint. Im Sommer ist dann auch hin und wieder eine Laufsession geplant um der Grundlagenausdauer mal auf die Sprünge zu hel-

fen, die dann doch leider oft zu kurz kommt. Denn grade wenn es dann an den Fels geht, wollen wir doch nicht schon vom Zustieg platt sein! ;)

Nun mussten wir aufgrund der weltlichen Lage das Training leider ausfallen lassen, und grade in dieser Zeit habe ich gemerkt, wie sehr mir das Team abgeht und ich mich auf unseren erneuten Trainingsalltag freue! Denn was ist schon ein Training ohne diese liebenswerten Chaoten... :)

Und hierzu ein Nachtrag (von Manfred Mauler)

Bei diesem an den Grundlagen der Chaostheorie orientierten Training kamen dann auch zwangsläufig tolle Wettkampferfolge heraus:

Internat. Wintercup Salzburg :

Nathalie 9. Platz, Elisa 15. Platz, Ella 24. Platz

SOBY-Cup:

Valentin Schu 5. Platz, Nathalie 1. Platz, Elisa 7. Platz, Julian 8. Platz,

Gesamtwertung SOBY:

Nathalie 1. Platz, Janina 2. Platz

Kidscup: Nathalie 11. Platz, Lisa 12. Platz

Von der Sichtung und dem R&B-T II (von Manfred Mauler i.V. Lisa Spiegl)

Im jährlich stattfindenden Kletter-Sichtungstraining des Rock&Bloc-Teams beeindruckte dieses Jahr das hohe Leistungsniveau der wirklich noch jungen KlettererInnen.

Traditionell fand dieses in der wiedereröffneten sektionseigenen DAV-Kletterhalle in Fürstätt statt. Auch dieses Mal war der Andrang von kletterbegeisterten Kindern groß, die sich für einen der begehrten Plätze in der Nachwuchsklettergruppe des Rock&Bloc-Teams präsentieren wollten. Nach dem gemeinsamen Aufwärmen konnten alle Teilnehmer/innen ihre Klettertechnik an anspruchsvollen Bouldern unter Beweis stellen. In zwei Kletterrouten wurde neben dem Kletterkönnen vor allem auch die Sicherungstechnik in einer Seilschaft beobachtet – Partnercheck, Bedienung eines halbautomatischen Sicherungsgeräts, Vorstiegskönnen sowie das Verhalten bei Fall- und Sturztests stand zu Prüfung.

Abschließend durfte das Durchhaltevermögen, Motivation und



Die im Jahr 2019 neu aufgenommenen Teammitglieder mit ihren Trainerinnen

Ehrgeiz noch in einigen Krafttests gezeigt werden. Aufgrund neuer Trainerkapazitäten mit Lisa Spiegel und Sophie Böllinger und dem erwünschten Aufbau eines neuen Team II konnten wir diesmal viele neue Talente im Team begrüßen. Mit den neu aufgenommenen Tamaya, Sophie, Simon, Isabel und Johanna trainieren nun insgesamt 11 Kids im Alter zwischen 7 und 12 Jahren wöchentlich zweimal und die beiden Trainerinnen haben alle Hände voll zu tun, die unbändige Bewegungsenergie in die richtige Richtung zu leiten, ohne dabei den Aspekt der Sicherheit aus den Augen zu verlieren. Wir sind gespannt, wie sich unsere Jüngsten entwickeln werden – das Potential ist vielversprechend für die Zukunft.

Vom neuen Team Fels und Felserlebnissen (von Valentin Heimbeck, auch im Namen von Selina Aschauer und Jonas Fertig)

Die Idee des Felsteams kam letztes Jahr bei der Sommerbesprechung auf. Das Team soll den Zusammenhalt von den Älteren und noch Motivierten, nach den jüngeren Rock&Bloc-Teams aufrecht erhalten, indem man zusammen trainiert und Felsausflüge macht. Gerne habe entschieden ich mich, die Leitung dieses

Teams zu übernehmen.

Im Jahr 2020 konnten wir eine gewisse Struktur ins Training bringen. Dieses Team trainiert zwei Mal die Woche, aber der Umfang der Felsausflüge ist noch ausbaubar, insbesondere wenn man wie ich einen Felstrip durch die schönsten Gebiete Europas mit zwei Freunden aus dem Rock&Bloc-Team erleben durfte, von dem ich kurz berichten darf:

Jonas und ich starteten am letzten Septemberwochenende mit dem Ziel „Einklettern in Oltre Finale“, einem wunderschönen Klettertal in Ligurien. Nach einer Woche Klettern in steilem Fels mit abwechslungsreichen Wandstrukturen, und Kletterrouten bis zum Grad 8a, fuhren wir weiter ins Sportklettern-Mekka Ceüse. Der dortige Wandriegel haut einen einfach um, wenn man davor steht. Bei derartigen Motivation hat man sich schnell daran gewöhnt täglich die ca. 50 Min aufzusteigen. Nach den ersten Tagen in Oltre Finale dachten wir, dass unsere Ausdauer in den Armen gar nicht so schlecht ist, jedoch lehrten uns die langen Touren in Ceüse Bescheidenheit. Ceüse hat uns einige Nerven gekostet, um die ein oder andere 7c trotz gefühlten 10-maligen Abfliegens kurz vorm Umlenker zu klettern – Jonas die Willens-Biest!

Valentin Heimbeck schüttelt sich zum Top

Nach dem intensiven Sportklettern sollten die Mehrseillängentouren im Verdon eine Abwechslung werden. Die schon seit den 70er in der Kletterszene bekannte, kilometerlange und zum Teil hunderte Meter tiefe Schlucht mit ihren eindrucksvollen Routen blieb aber leider von uns abgesehen von einer steilen beeindruckenden, wunderschönen und gut abgesicherten 7a-Linie aufgrund 2,5-wöchigen Wetterkapriolen unbeklettert. Auf der Flucht vor dem Mistral ließen wir die Tarnschlucht hinter uns und fuhren gleich in den nächsten Kletterhotspot nach Siurana in Spanien.

Ohne Regen und mit 2 Tage Eingewöhnung am spanischen Fels konnte Jonas gleich mal eine 8b-Linie punkten. Davon motiviert konnte freute ich mich über den Erfolg in Touren bis 8a+. Bald realisierten wir, dass das projektieren von schweren Touren in begrenzter Zeit und an einem Ort mit weit über 1000 Touren verschiedenster Stile nicht so gewinnbringend ist. So versuchten wir in den kommenden Tagen viele Touren im oberen 7. Franzosengrad im Flash oder im Onsite zu klettern. Mit hin-

zustoßender weiblicher Gesellschaft von Selina blieben wir nochmal 2 Wochen in Siurana bis uns der kalte Wind nach 4 Wochen langsam nervte, und wir noch weiter südlich nach Chulilla flüchteten.

Nach einem kurzen Besuch von Valencia fanden wir in Chulilla wieder komplett andere Kletterei. Lange Touren an großen Griffen, zwar schon leicht abgespeckt, aber echt ein super Gebiet, um viele Meter zu machen. Hier hatte jeder von uns seine Freude 40m Touren zu spulen. Selina punktete Touren bis zum Bereich 7b, Jonas und ich onsighteten viele Touren bis zum Grad.

Zum Abschluss unseres Trips ging es wieder gegen Norden zu unserem letzten Stopp in Margalef. Es war zwar eine schwere Umgewöhnung, von Slopern und dicken Sintern auf die kleinen Fingerlöcher Margalefs, jedoch nach einigen Tagen am Konglomerat haben wir uns auch daran gewöhnt. Dem einsetzenden schlechten Winterwetter zum Trotz versuchte jeder von uns die letzten Klettertage unserer Reise zu genießen und noch das ein oder andere Projekt zu klettern. Nach fast 3 Monaten und 5672km kamen wir erst kurz vor Weihnachten wieder in daheim an.

Zu dritt erlebten wir eine wahninnig schöne, intensive und unbeschwerte Zeit. Über das Rock&Bloc-Team bin ich zum Klettern gekommen, und auch wenn ich selbst kein aktiver Wettkampfsportler mehr bin, hat mich diese Zeit geprägt und lässt mich immer wieder nach diesen schönen Erlebnissen in der Gemeinschaft suchen. Ich freue mich, wenn immer wieder motivierte Nachwuchsathleten zum Team stoßen und sich für den Sport begeistern können. Ich weiß, dass es die Dinge sind, die wir erlebt haben, die diesen Sport zu etwas besonderem machen. Dies will ich gerne als Trainer und Betreuer fördern.



Jonas Fertig
fightet im 10.
Schwierigkeits-
grad

Von der Aufnahme ins Rock & Bloc Team zur Jugendleiterin (Sophie Böllinger)

Als ich 2012 zum Sichtungstraining des Rock und Bloc Teams ging, hatte ich keine so rechte Vorstellung, was mich da erwarten würde. Ich war sehr gerne draußen in den Bergen, eher beim Wandern und Klettersteig gehen. Vom „Sportklettern“ wusste ich eigentlich nichts. Die Frage nach meiner bisher schwierigsten Route beantwortete ich mit „Pyramidenspitze“, woher sollte ich wissen, was eine Sportkletterroute ist.

Trotz meiner völlig fehlenden Erfahrung schaffte ich es – möglicherweise wegen der vielen Liegestütze, die ich schaffte?? – ins Team von Benni. Was für ein Glück!!

Das Training in meinem Team mit Benni als Trainer und Motivator machte mir unheimlich viel Spaß. Bald ging es auch mit den Großen das erste Mal an den Felsen, nach Morsbach. Meine Leidenschaft war geweckt. Bald kamen die ersten Wettkämpfe. Das war zugegebener Maßen am Anfang nicht so mein Ding, ich war immer schrecklich aufgeregert...



Die ersten von zahlreichen Wettkampferfolge von Sophie Böllinger

Nach weiteren Jahren mit meinen Trainern Dani und Alex (u.a. im Sommer-Training an der Biber), kam ich 2015 in das Stützpunkt-Team zu Manni und Flo, später dann zu Bettina und Andi. Das Training wurde umfangreicher und intensiver. Die Wettkämpfe zahlreicher. Es gab zahlreiche Erfolge und auch mal Misserfolge, wobei letztere mir inzwischen den Spaß am Klettern nicht mehr vermiesen können. Denn Klettern ist viel mehr als Wettkampf:

- Klettern bedeutet mit Gleichgesinnten Sport zu machen und Freunde zu finden
- Klettern bedeutet unterwegs zu sein in meiner bevorzugten Landschaft, den Bergen
- Klettern bedeutet Vertrauen aufbauen zum Kletterpartner
- Klettern bedeutet, dem Seilpartner Sicherheit geben
- Klettern bedeutet Abenteuer erleben (z.B. bei den alljährlichen Teamfahrten mit dem Rock & Bloc Team)
- Klettern bedeutet, Erfolge und Misserfolge zu haben, diese richtig einzuordnen und weder das eine noch das andere zu überbewerten. (Das hilft auch in der Schule)

Kurz und gut, ein Leben ohne Klettern kann ich mir schlecht vorstellen.

Was lag also näher, nach allem was ich an Positivem erlebt habe, selbst Verantwortung zu übernehmen und den jüngeren etwas von dem, was ich gelernt habe, beizubringen.

Ich entschloss mich also, selbst ein Team zu übernehmen und den Jugendleiter Klettern beim DAV zu machen. Im Sommer 2019 war es so weit. Eine Woche lang durfte ich die Jugendleiterausbildung in Morschreuth in Franken machen. Wieder lernte ich sehr nette Leute aus ganz Deutschland kennen, die wie ich das Klettern lieben. Diese Ausbildung war wirklich ein weiteres Highlight in meinem bisherigen „Kletterleben“.

Seit September 2019 trainiere ich zusammen mit Lisa mein eigenes Team, die jüngsten Rock & Blocler. Diese ganz neue Sicht auf das Klettertraining ist sehr interessant und macht Spaß. Auch weiß ich noch mehr zu schätzen, was meine bisherigen Trainer geleistet haben, um uns zu motivieren und zu trainieren!! Vielen Dank an Benni, Dani, Alex, Manni, Flo, Bettina und Andi.



Es ist wunderschön zu beobachten, wie die Leidenschaft für das Klettern durch das Team lebt und weitergegeben wird ... und es gäbe noch so viele beeindruckende Geschichten zu erzählen, doch wollen wir hier nicht den Umfang sprengen (falls dies nicht schon geschehen ist). Aber ein Highlight des vergangenen Jahres darf einfach nicht unerwähnt bleiben. Im Zuge der Organisation einer neuen Teamkleidung sind wir auf der Suche nach

Unterstützern auf IKO Sport gestoßen. Und zu unserer großen Freude haben wir hier einen Partner gefunden, der uns auch in Zukunft in unseren vielzähligen Aktivitäten unseres Teams unterstützen in Ausrüstung und Training wird – und so wird der Kreis derer, die den Klettersport im Kinder- und Jugendbereich weiterbringen, um einen wichtigen Förderer ergänzt. Ein großes „Vergelt’s Gott“ an dieser Stelle an die Kletter- und Boulderhalle Rosenheim sowie an die kooperierende Kletter-Stützpunkt Sebastian-Finsterwalder-Gymnasiums und allen kleinen und großen Helfer, die das Klettern zum ErLEBnis werden lassen!

Manfred Mauler

HOCHTOURENTRAINING WALLISER 4000ER

VOM 19.8.-23.8.19

TAG 1

Nach 8 Stunden Fahrt und 550 km sind wir endlich am Ziel: der Parkplatz der Turtmannhütte im hintersten Turtmantal / Wallis. Jetzt endlich die Beine strecken und Bewegung!! Was wir nicht wussten: hier wurde erst kürzlich ein Parkautomat aufgestellt... die Gebühr von schlappen 70 Schweizer Franken für 2 PKW für 4 Tage können wir entweder per App zahlen oder bar in 5 Franken Stücken. Die App bekommen wir in letzter Instanz nicht installiert.

Auch ist diese nicht für Einmalparker konzipiert. Also benötigen wir 14 Fünffrankenstücke. Da hilft kein Jammern – nach 1 Stunde und weiteren 40 km ins Rhonetal runter und wieder rauf habe ich die Münzen von der nächsten Bank in Turtmann und kann den gierigen Parkautomat füttern

Liebe Wirtsleute von der Turtmannhütte: Ihr macht wirklich einen tollen Job, aber schreibt doch nächstes Mal in Eurer Anmeldebestätigung, daß es einen neuen Parkautomaten gibt...

Während ich noch Überstunden im Auto machte sind meine 5 Teilnehmer: Klaus, Jonas, Matthias, Maria und Katharina bereits zur Hütte aufgestiegen. Die Bewirtung und Unterbringung in der auf 2519m gelegenen Bergsteigerunterkunft ist wie in der Schweiz üblich tadellos.

Tag 2

Da der Wetterbericht für heute keine größeren Touren zuläßt nutzen wir den Tag für verschiedene Ausbildungseinheiten. Über eine „Tyrolienne“, die nebenbei auch noch richtig Spaß macht, erreichen wir den untersten Bereich des Turtmanngletschers, wo wir Steigeisentechnik sowie Fixseil im Auf- und Ab-

stieg üben. Diese Fertigkeiten könnten morgen auf dem Weg zur Tracuithütte erforderlich sein. Zurück an der Hütte wiederholen wir Spaltenbergung im Mannschaftszug sowie Lose Rolle in der 3er Seilschaft.

Diesen gut genutzten Schlechtwettertag lassen wir bei wunderbarem Halbpensionsessen im gemütlichen Gastraum ausklingen. Natürlich noch mit der abendlichen Tourenplanung für den nächsten Tag.



Tyrolienne auf dem Weg zum Turtmanngletscher

Tag 3

Heute trübt fast keine Wolke den Himmel – beste Voraussetzungen für den anspruchsvollen Übergang zur Tracuithütte. Dieser Weg wurde aufgrund des Gletscherschwundes über die Adlerflue angelegt. Ein Klettersteig der Kategorie B/C führt von der Turtmannhütte hinauf. Auch die steile Passage über den Turtmanngletscher wurde mithilfe eines Weges durch die sog. Tierwang entschärft. Dank des gestrigen Trainings sind wir gut akklimatisiert und können das steile Eis stressfrei genießen.

Bereits am frühen Nachmittag erreichen wir die moderne Tracuithütte. Die Tages-„Pflicht“ ist damit erledigt – nun folgt noch das „Sahnehäubchen“: in einer guten Stunde läßt sich von der Hütte der kleine aber feine Aussichtsberg Tête de Milon erreichen, mit 3.676m etwa so hoch wie der Großvenediger. Zu dritt

stapfen wir los und werden nicht enttäuscht: die Aussicht auf die Walliser Berge ist umwerfend!

Aber auch, wer nicht auf dem Gipfel war, wird abends von einer fantastischen Aussicht von der Tracuithütte belohnt, die Lust auf die morgige Besteigung des Bishorn weckt.

Tag 4

Im Morgengrauen brechen wir zusammen mit dem Großteil der Hüttengäste zu unserem heutigen Ziel auf: dem 4.153m hohen Bishorn. Aufgrund der klaren Nacht können wir problemlos und kraftsparend über den hart gefrorenen Firn



aufsteigen und erreichen bereits am frühen Vormittag den höchsten Punkt.

Wir haben keine Eile und können die Aussicht ausgiebig genießen. Aufgrund der langsamen Steigerung der Höhe während der letzten Tage klagt auch kein Teilnehmer über Kopfschmerz. Vor uns liegt allerdings noch ein langer und anspruchsvoller Abstieg, der eine sehr gute Kondition voraussetzt: zunächst wieder hinunter zur Tracuithütte und von dort weiter über den gestrigen Aufstiegsweg zurück zur Turtmannhütte. Macht insgesamt 900 Höhenmeter im Aufstieg und 2.200 Höhenmeter im Abstieg.

Aus Vorsichtsgründen wählen wir den etwas weiteren, aber dafür einfacheren Weg an der Adlerflue vorbei über den Bruneggletscher. Dadurch vermeiden wir den Abstieg über den steilen Klettersteig von der Adlerflue. Wir sind allerdings hochmotiviert, pünktlich zur Essenszeit wieder zurück auf der lieb gewonnenen Turtmannhütte zu sein, was wir auch ganz locker schaffen.

Tag 5

Ausgeschlafen und mit einem reichhaltigen Frühstück im Bauch nehmen wir Abschied von den Wirtsleuten und steigen zum Parkplatz ab. Pünktlich, bevor das letzte 5 Frankenstück fällt, sitzen wir wieder im Auto und um einige wundervolle Bergerlebnisse reicher treten wir die lange Rückreise nach Rosenheim an.

Robert Jahn (Ausbilder)



am Gipfel des Bishorn. Im Hintergrund das Weisshorn





*Auf dem Weg
zum Gipfel*

GRATLSPITZ

12. OKTOBER

Bei allerbesten Herbstwetter ging es von Alpach steil hinauf zur Gratlspitz (der Name ist Programm: eine Spitze die aus einem Gratverlauf heraus schaut).

Der Anstieg ist steil und knackig und so genießen wir nach zwei Stunden Aufstieg die Rundum-Aussicht vom Gipfel. Zunächst ist noch wenig los, aber im Verlauf unserer Gipfelrast wird es zunehmend voller und wir machen uns auf den Rückweg über den ruhigeren Grat nach Westen. Nach kurzer Zeit sind wir wieder alleine. Vor dem Abstieg über eine kleine Felswand machen wir eine weitere Rast, diesmal die meiste Zeit alleine und damit eher viel ruhiger. Weiter hinab und nach der obligatorischen Einkehr führt uns der Weg durch Wald zurück nach Alpach.



Gratspitz von
Alpach

Blick Richtung Inntal und Karwendel



Gipfelbank





*Am Schärdin-
ger Steig - über
uns die Och-
senhörner*

EIN SAHNESTÜCK AUS DACHSTEINKALK

Der Viertel nach Sieben Schlag halt durch diesen kühlen und klaren Septembermorgen, als wir an der Wallfahrtskirche Maria Kirchenttal, oberhalb von St. Martin bei Lofer, starten. Der Plan lautet, zweitägige Durchquerung der Loferer Steinberge, unser heutiges Ziel, die Schmidt-Zabierow-Hütte. Dazwischen liegen aber noch 1.639 Höhenmeter und die anspruchsvolle (bis III) und eher selten begangene Überschreitung des Mittleren und Großen Ochsenhorns.

Eigentlich starte ich auf meine angebotenen Touren immer mit der Erfahrung von mindestens einer Begehung, aber irgendwie fehlte in den letzten Monaten die Gelegenheit. Erst lag in diesem Jahr zu lange zu viel Schnee, dann passte entweder das Wetter nicht, oder die freie Zeit war bereits anders verplant. Nun, mit guten, recht frischen Informatio-



nen aus Internet und Tourenführer, einer motivierten und sicheren Teilnehmerschar, bester Wettervorhersage und doch einiges an persönlicher Erfahrung klappt das bestimmt!

Schneller als gedacht kommen wir voran, die frische Luft, die ersten warmen Sonnenstrahlen und tolle Stimmung verleihen uns „Flügel“. Schon bald wird es im Wald, der geh'n Osten zeigt, recht warm. Jacken aus, kurze Hosen an und weiter geht's den Schärddinger Steig hinauf. Bald, nach der letzten Wasserquelle, verlassen wir den lichten Lärchen- und Zirbenwald und der Blick ist frei auf unser heutiges Ziel der Begierde, der mit 2.511 Meter höchsten Erhebung der Loferer Steinberge – dem Großen Ochsenhorn. Vorbei am Eingang zur Prax Eishöhle ist unser erster, ordentlicher Pausenplatz im Nu erreicht, die neu renovierte Prax-Biwakschachtel. Fast wie auf einen Balkon schweift der Blick auf Reiter Alp, Hochkalter- und Watzmannmasiv im Osten und hinüber auf unsere heutige Tour der Ochsenhornüberschreitung. Logisch ergibt sich die weitere Routenführung, die Querung der großen Schneegrube, der Aufstieg über 2er

Gelände ins obere Schuttkar. Der Nordostgrat zum Mittleren Ochsenhorn, der Verbindungsgrat und schließlich der Ostgrat auf das Große Ochsenhorn.

Wir steigen, nun etwas gemäßigter, noch einige Meter den markierten Schärdinger Steig empor. In nahezu gleicher Höhe wie der Einstieg, queren wir über feste Felsbänder ehe uns auf den letzten Metern eine Schuttreise erwartet. Am kleinen Podest unterm Einstieg, hohlen wir Helme, Gurt und Seil aus den Rucksäcken, schnüren die Schuhe nach und starten in unser kleines, alpines Abenteuer. Schon die ersten Meter durch schönes 2er Gelände, an erstaunlich festem Dachsteinkalk, lassen Zweifel und Unsicherheit verfliegen. Mal plattig, mal etwas schottrig, dann wieder steiler steigen wir eine breite, schattige Rinne hinauf – und im Nu stehen wir in einem einsamen, aber faszinierenden Schuttkar. Vor uns, in der Scharte zwischen Kleinem und Mittlerem Ochsenhorn thront ein trutziger Felsdaumen unter unsren Füßen, auf den Bändern und Platten, tausende von versteinerten Megalodonten (Kuhtrittmuscheln) aus der Trias.

Verschlaufen, neu orientieren, den besten Weg heraussuchen. Ich entscheide mich, nicht weiter die Scharte anzu-



steuern, sonder nach rechts über grüne Bänder, direkt auf den Nordostgrat zuhaltend, emporzusteigen. Kaum wieder in der Sonne, machen sich die Schweißperlen unter Helm und Jacke bemerkbar. Der nächste Pausenplatz – besser gesagt Logenplatz – ist erreicht. Von einer grünen Kanzel blickt man bereits weit in das Herz der Loferer Steinberge hinüber zur Schmidt-Zabiero-Hütte und ins Nachbarmassiv den Leoganger Steinberge. Spritzig steilt sich der Nordostgrat vor uns auf. Über eine schöne Verschneidung erreichen wir die etwas luftige aber extrem griffige und feste Gratkante. Über ein paar steile Aufschwünge, bis in den unteren 3ten Grad, geht es auch hier sehr zügig voran. Meine Teilnehmer sind so sicher und konzentriert unterwegs, dass auch hier das Seil weiter im Abbund auf meiner Schulter „ruht“.

Schon neigt sich der Grat zurück, die Bänder werden breiter und alsbald schlendern wir über ein breites Gipfelplateau. Oben begrüßt uns ein kleines, einsames Steinmännchen und wir Blicken die jäh abfallend Westwand hinunter und hinüber zu den, wie an einer Perlenkette aufgereihten, Gipfel am Alpenhauptkamm. Halb Zwölf, Zeit für eine Mittagsbrot-



zeit. Die halbe Miete liegt nun hinter uns, der Rest noch vor uns. Schon suchen meine Blicke den Weg über die Türmchen und Bänder des Verbindungsgrat zum Fuß des Ochsenhorn-Ostgrates. Am Grat sieht's luftig aus, auf den Bändern der Nordseite abschüssig und schottrig. Schon halt der Zwölf-Uhrschlag von Maria Kirchentäl herauf, weiter geht's. Den ersten Turm umgehen wir nordseitig, halten dann wieder auf den Grat zu, luftig, aber griffig und oft einfacher als gedacht. Die letzten Zacken sind dann doch kniffliger und schließlich weichen wir wieder in die Nordseite aus – sieh da ein Steinmännchen. Nach einer kurzen Pflasteraktion, der Dachsteinkalk ist wunderbar rau, bei kurzen Hosen etwas zu rau für die Knie, stehen wir am Beginn des Ostgrates. Stufe für Stufe, Band für Band, steigt dieser hinauf. Gleich zu Beginn, angeblich die 3er Schlüsselstelle. Eine traumhafte Piazschuppe im Untergriff, raue Tritte, und schon stehen wir oben, es folgen Kletterstufen und schottrige Bänder und plötzlich steht es vor uns, das Gipfelkreuz! Es ist 14 Uhr, eine Stunde schneller als meine optimistische Zeitberechnung! Da haben wir uns eine ordentliche Pause verdient und wir gönnen uns eine erholsame Stunde an diesem Bilderbuchbergtag.



Doch der Abstieg hat es noch in sich. Auch die Normalroute wartet mit einigen Kletterstellen auf und der Hinweis im Führer ist mehr als korrekt: „Der Abstieg zur Hütte zieht sich noch“. Um halb sechs Abends ist es geschafft, wir erreichen die traumhaft gelegene kleine, aber feine Hütte genießen den Abend bei bestem Essen, und fallen früh und glücklich in bequeme Betten.

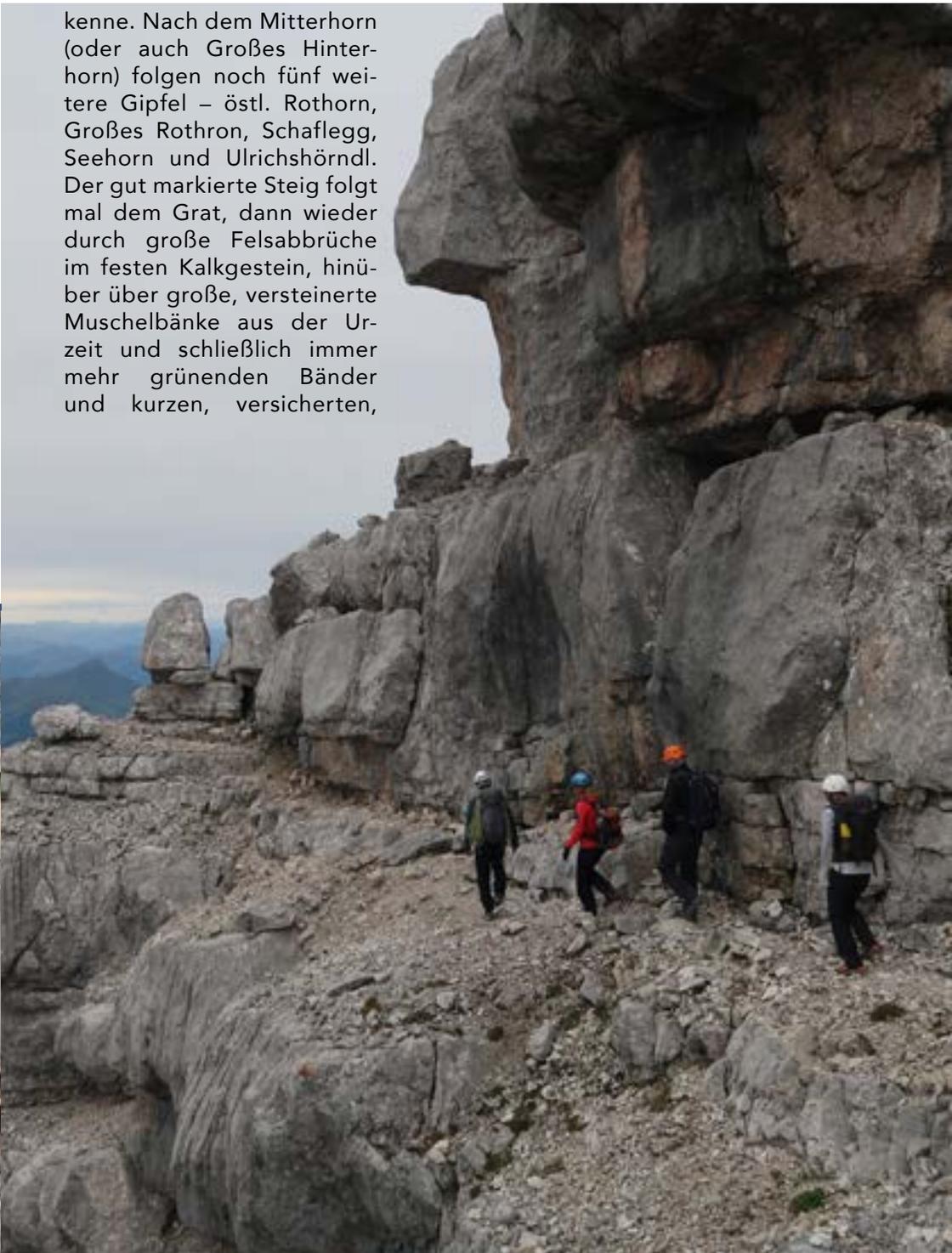
Gerade noch rechtzeitig zum Frühstück, komme ich aus den Federn. Die anderen haben bereits den Sonnenaufgang genossen und schlürfen frischen Kaffee. Nach einem ordentlichen und üppigen Frühstück stehen wir startbereit vor der Hütte, gespannt auf einen nicht weniger kurzen Tag wie Gestern, dem Abstieg nach St. Ulrich am Pillersee über den Nuaracher Höhenweg. Kurz beobachten wir noch das Treiben rund um die Hütte, Kletterer die sich in die unzähligen, teilweise recht neuen Routen aufmachen,



den Klettersteiggehern, anderen Bergsteigern und auch einen Trupp Höhlengeher mit Ziel Loferer Schacht. Schon nach den ersten Metern im Aufstieg zum Mitterhorn, dem zweithöchsten Gipfel der Loferer, haben wir unseren Rhythmus wieder gefunden. Zielstrebig erreichen wir die breite Scharte des Waidringer Nieder und steigen weiter hinauf zum neuen Gipfelkreuz des Mitterhorns. Ein kühler Westwind und erste Schleierbewölkung kündigt die für Morgen angesagte Störung an, und so tauschen wir kurze Hosen gegen das wärmere, lange „Beinkleid“. Der erste Gipfel ist geschafft und nach kurzer Rast steigen wir ein, in einen der wohl schönsten Höhenwege der nördlichen Kalkalpen. Über Stufen, Platten, Bänder und Schuttkare geht es im stetigen Auf und Ab von Gipfel zu Gipfel. Tolle Blicke nach Unten und Oben und einer 360 Grad Panoramaschau inklusive. Trotz allem sind Länge und Anspruch nicht zu unterschätzen. Kletterstellen bis in den 2ten Grad, gehen auf schmalen Bändern und nicht immer festem Untergrund fordern fast andauernd den sicheren und konditionsstarken Bergsteiger. Aber mit schönen, genussvollen Pausen und einer sicheren Wetterlage eine der schönsten Bergtouren die ich bei uns



kenne. Nach dem Mitterhorn (oder auch Großes Hinterhorn) folgen noch fünf weitere Gipfel – östl. Rothorn, Großes Rothron, Schaflegg, Seehorn und Ulrichshörndl. Der gut markierte Steig folgt mal dem Grat, dann wieder durch große Felsabbrüche im festen Kalkgestein, hinüber über große, versteinerte Muschelbänke aus der Urzeit und schließlich immer mehr grünenden Bänder und kurzen, versicherten,



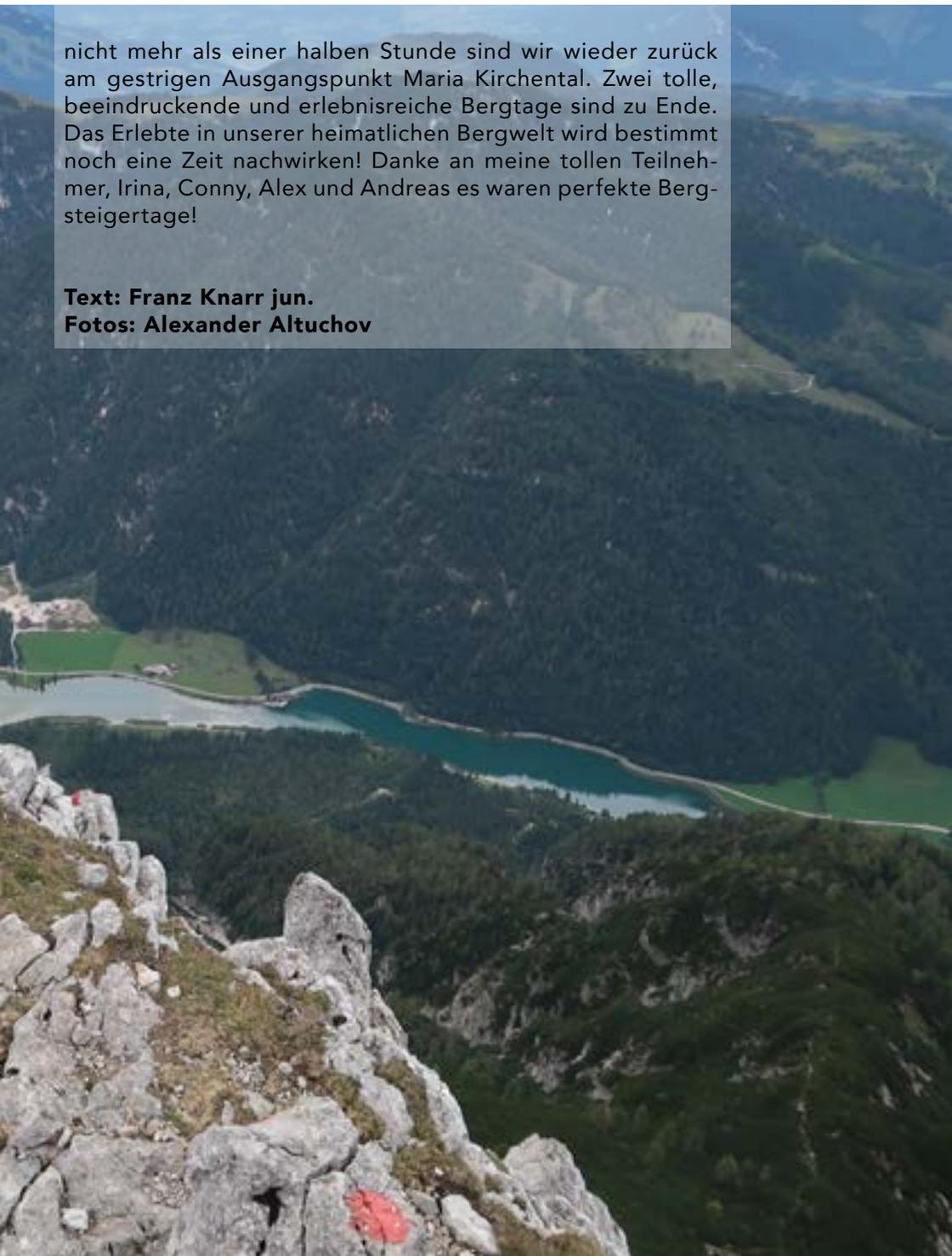


aber steilen Passagen. Am Ulrichshörndl angekommen warten schließlich 1.200 Höhenmeter Abstieg. Fast andächtig und nur noch mit kurzen Gesprächen steigen wir hinunter, durch Latschen und schließlich immer dichter werdenden Bergwald, jeder in Gedanken an dieses ausgefüllte und beeindruckende Bergwochenende. Fast zeitgleich erreichen wir mit unserem bestellten Taxi den Parkplatz. Zuvor bleibt aber noch genügend Zeit im kristallklaren Wasser des Pillerssezuflusses unsere müden Haxen zu erfrischen. In

nicht mehr als einer halben Stunde sind wir wieder zurück am gestrigen Ausgangspunkt Maria Kirchentäl. Zwei tolle, beeindruckende und erlebnisreiche Bergtage sind zu Ende. Das Erlebte in unserer heimatlichen Bergwelt wird bestimmt noch eine Zeit nachwirken! Danke an meine tollen Teilnehmer, Irina, Conny, Alex und Andreas es waren perfekte Bergsteigertage!

Text: Franz Knarr jun.

Fotos: Alexander Altuchov





Jahresrechnung 2019

In der 142. Mitgliederversammlung, am 25. Oktober 2019 haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 2019 den vom Vorstand aufgestellten ordentlichen Haushaltsvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben von € 706.000,00 gebilligt.

Jahresrechnung 1.1. – 31.12.2019

(Vermögensübersicht, Einnahmen - Ausgaben - Überschussrechnung)

• Ausgaben	€ 764.593,36
• Einnahmen	€ 831.476,16
• Vereinsergebnis	€ 66.882,80

Auf Grund gemeinnützigkeitsrechtlicher Vorgaben ist die Rechnungslegung strukturiert in:

- I. Der **ideelle Bereich** umfasst Einnahmen von € 599.928,40 und Ausgaben von € 417.529,71 zur satzungsmäßigen Zweckerfüllung:

Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen einschließlich Spartenbeiträge **€ 540.228,06**.

€ 227.975,14 waren als **Verbandsbeitrag** an den Deutschen Alpenverein zu entrichten.

Aufnahmegebühren 5.504,84 €. Sonstige Einnahmen 124,78 €.

Zuschüsse

€ 54.070,72 von Verbänden, aus Städtischer Grundförderung gemäß den Sportförderrichtlinien der Stadt Rosenheim, Staatliche Vereinspauschale sowie SAG-Pauschalen.

Mitgliederstand 31.12.2019

A-Mitglieder	5.931
B-Mitglieder	2.555
Junioren-Mitglieder	690
Jugend- und Kinder-Mitglieder	1.186
C-Mitglieder	102

Gesamt	10.464

Kosten für Verwaltung, Personal, Dienstleistungen Dritter, Miete Geschäftsstelle:

€ 108.494,75

Für **Sektionsmitteilungen** wurden € 16.430,26 aufgewendet. Für das Sommer- und Winter Veranstaltungs- und Kursprogramm sind € 6.726,42 unter Zweckbetrieb Sport ausgewiesen. Der Aufwand für Edelweißfest, Mitgliederjubiläen, Ehrungen, Weihnachtsfeier, Archiv betrug € 3.436,87.

Aufwandsentschädigung für FÜL, für gemeinsame **Bergfahrten und Wanderungen**
 € 15.297,29 (davon: Versicherungsbeiträge für FÜL € 2.151,82).

Die **Jugendarbeit** wurde aus Sektionsmittel mit € 9.795,12 und **Sportklettern** Rock & Bloc mit € 33.772,13 (davon: 15.000,00 € Kooperation SKB Kletteranlage, Beiträge BLSV 4.801,68 € und DAV-Kletterfachverband 3.444,50 €) unterstützt.

Naturschutz und Landschaftspflege mit € 326,15, die Streuwiesen im Stucksdorfer Moos wird von Biologin Christiane Mayer verantwortungsvoll unentgeltlich betreut.

Dem ideellen Bereich zuzuordnende **Abschreibungen** € 2.002,00.

II. Die **steuerneutralen Einnahmen**
 aus **Geldspenden** betragen 1.362,00 €.

III. In der **Vermögensverwaltung** stehen Einnahmen von € 47.492,04 Ausgaben von € 53.386,81 gegenüber.

Von den Einnahmen entfallen

• auf die Verpachtung des Gaststättenbetriebes der sektionseigenen Häuser am Brünstein und auf der Hochries	38.944,88 €
• Nutzungsentgelt Pistenraupe	535,00 €
• sonstiges (Versicherungsentschädigung, Steuererstattung)	8.012,16 €

In den Ausgaben sind enthalten:

• Abschreibungen	47.193,94 €
• Anteilige Umsatzsteuerzahlungen	6.373,09 €
• Kostenumlage Zweckbetrieb	-28.525,52 €
• Umliegbare Betriebskosten (Hütten)	7.041,64 €
• Instandhaltungskosten Hütten direkt	16.846,18 €
• Sonstige Hüttenausgaben	4.457,48 €

IV. Der **Zweckbetrieb Sport** umfasst das Touren- und Kurswesen.

Den **Ausgaben** von € 32.367,17

• Tourenprogramm	6.726,420 €
• Personal- und Ausbildungskosten für Fachübungsleiter	25.640,75 €

stehen **Einnahmen** aus Touren und Kursen von 29.903,60 € gegenüber.

Der sonstige **steuerfreie Zweckbetrieb** umfasst den Nächtigungsbereich der sektionseigenen Hütten auf Brünstein und Hochries sowie den Verkauf von DAV-Produkten. Der Nächtigungsbereich ist in einem Betriebsführungsvertrag mit den Pächtern geregelt. Die Übernachtungen erfolgen im Namen und für Rechnung der Sektion. Die Preise sind auf unserer Internetseite sowie durch Aushang in den Hütten bekannt gemacht.

Im Berichtszeitraum haben 4.920 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Den **Ausgaben** von **254.574,55 €** stehen **Einnahmen** von **142.303,10 €** gegenüber.

Bei den **Ausgaben** entfallen auf:

Instandhaltungen und sonstige Hüttenaufwendungen	79.499,13 €
Schlafplatzprovision für die Betriebsführung	61.308,85 €
Abschreibungen	53.786,95 €
Anrechenbare Vorsteuer	32,5 €
Kostenumlage Vermögensverwaltung	28.525,52 €
Sonstiges	14.867,52 €

Für die **Betreuung der Wanderwege und Steige** in unseren Arbeitsgebieten am Brünstein und der Hochries sind Kosten von € 9.914,84 angefallen. Die vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden von Christian Berghofer und Sebastian Fehr kommen dabei nicht zum Ausdruck.

In den **Einnahmen** sind enthalten:

Betriebsführung Nächtigung	122.071,00 €
Umsatzsteuererstattung	17.429,35 €
Sonstige Einnahmen	180,00 €

Für die neu renovierte sektionseigene **Christian-Schneider-Kletterhalle** wurden € 6.639,24 aufgewendet und es konnten 2.622,75 an Einnahmen erzielt werden.

Investitionen - aktivierungspflichtige Zugänge des Anlagevermögens:

Kletterhalle Renovierung	57.514,29 €
Büroeinrichtung Geschäftsstelle	339,00 €
Hochrieshaus (Küchen-/Gaststätteneinr.)	33.542,60 €

V. **Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb,**

Hier sind Erlöse aus Werbeeinnahmen bzw. Warenverkauf mit 3.751,90 € ausgewiesen.

Hochriesbahn

Die Sektion ist an der Hochriesbahn Samerberg GmbH (Besitzgesellschaft) und an der Hochries Bergbahn GmbH (Betriebsgesellschaft) mit je 35 % beteiligt; jeweils 65 % hält die Gemeinde Samerberg. Im Berichtsjahr wurden weder von der Gemeinde noch von der Sektion Geldmittel eingebracht. Die Jahresabschlüsse 2019 beider Gesellschaften werden im Bundesanzeiger öffentlich bekannt gemacht.

Vermögensübersicht zum 31.12.2019

AKTIVA

Anlagevermögen	2.188.609,83 €
Umlaufvermögen	337.000,22 €
Beteiligung Hochriesbahn	41.662,75 €

PASSIVA

Sonstige Verbindlichkeiten	28.135,04 €
Rücklagen	1.066.025,30 €
Ergebnisvorträge (Eigenkapital)	1.473.114,46 €

Summe Vermögensübersicht	2.567.274,80 €	2.567.274,80 €
---------------------------------	-----------------------	-----------------------

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 a AO gliedern sich zum Abschlussstichtag in:

- freie Rücklagen	819.403,30 €
- freie Vermögensrücklagen	246.622,00 €

Zusammenfassung:

Die Vermögensgegenstände und Schuldposten sind nach den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in einer Vermögensübersicht vollständig erfasst und in einer Inventaraufstellung nachgewiesen; dabei sind die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und der Hochries nur teilweise bewertet.

Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschussrechnung enthalten.

Mit zuletzt ergangenen Freistellungsbescheid vom 25.07.2019 des Finanzamts Rosenheim, wird dem Verein, für die Jahre 2015 bis 2017 Steuerbegünstigung wegen Gemeinnützigkeit bescheinigt. Mit Bescheid vom 23.12.2015 hat das Finanzamt Rosenheim die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO bescheinigt.

Es gilt die am 8. Juni 2010 beschlossene und am 22.12.2010 in das Vereinsregister Traunstein eingetragene Satzung.

Rosenheim, den 31.12.2019

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Franz Knarr, 1. Vorsitzender

Josef Müller, 2. Vorsitzender

Bericht der Rechnungsprüfer 2019

Die Rechnungslegung der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V. für das Vereinsjahr 2019 wurde geprüft. Dabei wurde Einsicht genommen in den Jahresabschluss mit Buchführung sowie in Bankauszüge und die Einnahmen- und Ausgabenbelege.

Die Belege wurden stichprobenweise geprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Die Rechnungsprüfer schlagen deshalb der Mitgliederversammlung die Entlassung des Vorstandes vor.

Rosenheim, den 08.Juni 2020

Matthias Heiß & Christoph Willenbrink

Die Sektion Rosenheim

Des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V. im 142 Vereinsjahr

Geschäftsstelle Von-der-Tann-Straße 1a
83022 Rosenheim

Geschäftszeiten Dienstag 09.30 Uhr - 12.30 Uhr
Donnerstag 09.30 Uhr - 12.30 Uhr
16.00 Uhr - 18.30 Uhr
*vorübergehende Öffnungszeiten,
Änderungen vorbehalten s. dav-rosenheim.de*

Telefon 08031 27160 30
Fax 08031 27160 40
E-Mail alpenverein@dav-rosenheim.de
Ansprechpartner Kirsten Benecke, Evelyn Dobner,
Birgit Florian, Christoph Schnurr

Vorstand

1. Vorsitzender Franz Knarr
2. Vorsitzender Josef Müller
Schatzmeister N.N.
Vertreter der Sektionsjugend Jan Wohlers
Schriftführer Hans Knarr

Beirat

Ausbildungsreferent Thomas Kogel
Tourenreferent Josef Müller
Kinder- und Familiengruppen Alexandra und Robin Nolasco, Gruppe Bergflöhe
Elke Achilles und Björn Freitag, Gruppe Bergwichtel
Alpinjugend Antonia Jakob und Marie Kulle
Jungmannschaft Severin Haberlandner
Sportklettern Manfred Mauler
Seniorenbeirat Jörg Pappenberger
Hüttenwart Brunnstein Georg Kurz, Erwin Resch
Wegewart Brunnstein Christian Berghofer
Hüttenwart Hochries Radu Sandbrand
Wegewart Hochries Sebastian Fehr
Naturschutzreferent Robert Jahn
Pressereferent Franz Knarr jun.
Rechnungsprüfer Matthias Heiß, Christoph Willenbrink

Layout Christian Durm
Fotos sofern nicht anders angegeben stammen die
Fotos vom Verfasser des jeweiligen Berichts
oder aus den Archiven der Sektion

